



AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG

PROGRAMM 2018

FÜR GESUNDHEITSWESEN
UND ALTENHILFE

Palliative Care
DGP-zertifiziert



Sehr geehrte Damen und Herren,

jedes Jahr widmet sich die AGAPLESION gAG einem bestimmten Jahresthema besonders intensiv. Nach der „Vernetzung“ (2016) und „Spiritualität“ (2017) ist dies 2018 die „Nachhaltigkeit“. Gerade in der Weiterbildung ist es von großer Bedeutung, dass das Wissen auch nachhaltig in der Berufspraxis zum Einsatz kommt.

So ist es der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG ein besonderes Anliegen, die hohe Qualität der Seminare und Weiterbildungen stetig zu verbessern und den Praxisbezug in den Mittelpunkt zu stellen.

Gleichzeitig setzt die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG wichtige Impulse für nachhaltige und zukunftsorientierte Prozesse, die sowohl die Sicherheit als auch die Versorgungsqualität der Patienten und Bewohner steigern.

Ihr besonderes Augenmerk möchten wir auf die folgenden Themen lenken:

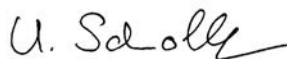
- **Pflegeexpertin/Pflegeexperte für Kontinenzförderung: jetzt als Gesamtkurs buchbar**
Diese rund einjährige Weiterbildung bieten wir Ihnen nun als Gesamtkurs aus einer Hand an.
- **Zercur Geriatrie® Basislehrgang – Führerschein – Fachweiterbildung Pflege/Therapeuten**
Verschaffen Sie sich einen Überblick, welche Seminare wir 2018 für Sie anbieten (siehe Seite 13). Hier finden Sie auch die Seminare, die für die neue Weiterbildung des Bundesverbandes Geriatrie (BVG) für Therapeuten angeboten werden.
- **Palliative Care für Pflegende: NEU**
Der Kurs entspricht den gesetzlichen Anforderungen und ist von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) zertifiziert.
- **Demenzbeauftragte/r im Krankenhaus: NEU**
Auch Ihre Einrichtung will sich demenzsensibel aufstellen? Nutzen Sie die Ideenschmiede dieser Weiterbildung.
- **Neue Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung: NEU**
Besonders hervorheben möchten wir unser Seminar **Gelassenheit als Leistungsstärke: nachhaltige Verhaltensänderung** über 7 Wochen im Blended-Learning-Konzept.

Sie können unsere Seminare direkt online unter www.agaplesion-akademie.de buchen. Gerne bieten wir Ihnen auch maßgeschneiderte Kurse als Inhouse-Seminar an. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserem Angebot und würden uns sehr freuen, Sie oder Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Jahr zu unseren Teilnehmern zählen zu dürfen.

Herzliche Grüße



Roland J. Kottke
Vorstand
AGAPLESION gAG



Ulrike Schmoltinger
Akademieleitung
AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG



Die Akademie ist eine überregionale Einrichtung für Fort- und Weiterbildung. Sie entstand 1995 als „Akademie für Fort- und Weiterbildung am Bethanien-Krankenhaus Heidelberg – Geriatriisches Zentrum“ mit Mitteln des damaligen Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung und des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung des Landes Baden-Württemberg.

Seit 2006 gehört die Akademie als AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG zum Gesundheitskonzern AGAPLESION (www.agaplesion.de). In den Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen des Verbundes arbeiten ca. 19.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Akademie bietet Ihre Leistungen auch als Inhouse-Seminare für den gesamten Konzern an. AGAPLESION ist Mitglied im Diakonischen Werk.

Die schwerpunktmäßig geriatrischen Bildungsangebote der Akademie richten sich an alle Einrichtungen (teil-)stationärer und ambulanter Kranken- und Altenpflege sowie Rehabilitation. Ziel der praxisorientierten Fortbildungen ist es, die professionelle Kompetenz der verschiedenen Fachdisziplinen zu entwickeln und zu vertiefen. Die Veranstaltungen stärken interdisziplinäre Zusammenarbeit und fördern die Vernetzung ambulanter und stationärer Versorgung. Darüber hinaus bietet die Akademie auch Seminare zur Entwicklung sozialer Kompetenzen an.

Dozent/innen aus Medizin, Pflege und Therapie sowie Trainer/innen für Personal- und Organisationsentwicklung gestalten die Seminare in überschaubaren Gruppen interaktiv und verbinden konsequent aktuelle Theorie mit alltäglicher Praxis. Methodisch abwechslungsreich zu arbeiten, praxisorientierte Lernwege zu gehen und offen zu sein für individuelle Anliegen der Teilnehmenden, sind dabei besondere Stärken der Akademie. Angenehme Räumlichkeiten und eine persönliche Atmosphäre tragen zu einem effektiven Lernumfeld bei.

Die Akademie erhielt für ihr herausragendes Angebot zu den Themen Demenz und Palliative Care den Oberin-Line-Fresenius-Preis und wurde mehrfach beim International Training Center Rating (ITCR) mit der Höchstbewertung von 5 Sternen als Premium Bildungszentrum ausgezeichnet.



Akademieleitung
Ulrike Schmollinger
Tel. (06221) 319 -16 30
ulrike.schmollinger@agaplesion-akademie.de



Seminarorganisation
Dörte Hertling
Tel. (06221) 319 - 16 33
doerte.hertling@agaplesion-akademie.de



Seminarorganisation
Silvia Müller
Tel. (06221) 319 -16 31
silvia.mueller@agaplesion-akademie.de



Seminarorganisation
Roland Schmitt
Tel. (06221) 319 -16 32
roland.schmitt@agaplesion-akademie.de

Fit für die Zukunft

Auch die Akademie lernt stetig dazu und wir versuchen, unsere Prozesse kontinuierlich zu verbessern, um den Lernprozess so gelungen wie möglich zu gestalten. Durch die Einführung unseres Learning-Management-Systems werden sich nicht nur viele Prozesse verändern und vereinfachen, sondern es bietet uns auch ganz neue Möglichkeiten, „Lernen“ im weitesten Sinne zu organisieren.

Blended Learning: Die Mischung macht's!

Blended Learning ist die gezielte Kombination verschiedener Medien und Methoden, um den Lernprozess optimal zu gestalten. Je nach Inhalt und Lernziel werden die Präsenzphasen und Online-Phasen funktional aufeinander abgestimmt. Es ist also kein „Entweder-Oder“, sondern ein „Sowohl-als-Auch“: Die Mischung macht's!

So werden die unterschiedlichen Puzzleteile – wie: Webbased Trainings, virtuelle Klassenzimmer, Studienmaterialien, Skripte sowie weitere Informationen zum Download, Präsenzseminare, Gruppenarbeiten, Kommunikationsmöglichkeiten wie face-to-face, per Forum oder Chat und vieles mehr – zu einem sinnvollen Ganzen kombiniert.

Durch die gelungene Mischung können wir auf das individuelle Lerntempo unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer besser eingehen, homogene kleine Lerngruppen in den Seminaren gezielt fördern, um die Handlungskompetenz und den Transfer in den Alltag zu steigern und zusätzlich im Anschluss an das Seminar über die vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten den Erfahrungsaustausch ermöglichen.

Die wichtigsten Vorteile:

- ✓ Zeitliche Flexibilität
- ✓ Individuelles Lerntempo
- ✓ Schneller Zugriff auf Lerninhalte
- ✓ Kürzere Abwesenheit vom Arbeitsplatz und Zuhause
- ✓ Praxisorientierte Gestaltung der Präsenzphasen
- ✓ Gesteigerter Transfer
- ✓ Vernetzung mit Experten und anderen Lernenden



Wichtige Hinweise

Barrierefreiheit

Alle unsere Räumlichkeiten sind barrierefrei.

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie besonderen Unterstützungsbedarf haben.

Bildungsförderung

Für die Teilnahme an Seminaren der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG können verschiedene Möglichkeiten der Bildungsförderung in Anspruch genommen werden. Bitte geben Sie bereits bei Anmeldung an, wenn Sie Bildungsgutscheine o.ä. einsetzen möchten, weil nur dann die jeweiligen rechtlichen Vorschriften (beispielsweise bei der Rechnungsstellung) beachtet werden können.

Weitere Informationen erhalten Sie z.B. unter www.bildungspraemie.info, www.bildungsscheck.com, www.qualischeck.rlp.de, www.foerderdatenbank.de.

Darüber hinaus sind sämtliche Ausgaben für berufliche Bildung nach Grundsatzurteilen des Bundesfinanzhofes steuerlich absetzbar.

Fortbildungspunkte

Die Akademie beantragt für die meisten Seminare Fortbildungspunkte für Ärzte, Heilmittelerbringer und Pflegende. Die Punkte sind in den Seminaurausschreibungen vermerkt.

Grundeinheit für einen Fortbildungspunkt ist in der Regel 1 Unterrichtseinheit (45 Minuten).

Die Punkte für Pflegende weichen von dieser Regel ab. Alle Angaben zu den Fortbildungspunkten in diesem Programmheft sind ohne Gewähr. Nähere Informationen:

Für Ärzte: www.aerztekammer-bw.de/20/arztrecht/05kammerrecht/fobiordnung.pdf

Für Heilmittelerbringer: www.aok-gesundheitspartner.de/bund/heilberufe/empfehlung/index.html

Für Pflegende: www.regbp.de

Rabatte/ Ermäßigungen

Möchten Sie gerne mehrere Mitarbeiter/innen in einen Kurs schicken oder Seminare im Rahmen der Fachweiterbildung Geriatrie für Pflegekräfte buchen? Sprechen Sie uns auf eine entsprechende Ermäßigung an. Mitarbeitende des AGAPLESION Konzerns erhalten i. d. R. einen Nachlass von 10%.

Seminarrücktritts- / Seminarabbruch-Versicherung

Für Kursabsagen und Stornierungen gelten unsere Teilnahmebedingungen (s. Seite 85 f.). Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Seminars – unabhängig davon, ob sie sich über den Arbeitgeber oder privat angemeldet haben – sichern sich mit einer Seminar-Versicherung gegen die finanziellen Risiken einer Stornierung ab, wenn sie beispielsweise vor Beginn eines Seminars kurzfristig erkranken oder ihren Arbeitsplatz verlieren würden. Je nach Tarif sind auch zusätzlich gebuchte Reiseleistungen wie die Hin- und Rückreise oder Unterkunft mitversichert.

Wir empfehlen den Abschluss einer Seminarversicherung. Nähere Informationen finden Sie im Internet.

INHOUSE-SEMINARE

Unter Inhouse-Seminaren verstehen wir Veranstaltungsangebote, die bei der Akademie gebucht werden können und dann bei Ihnen vor Ort für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stattfinden.

Im Regelfall sind diese Seminare mindestens eintägig, je nach Länge des Anfahrtsweges der Dozentin/des Dozenten, können sich auch halbtägige Seminare eignen.

Möglichkeit 1

Seminare aus dem Akademieprogramm aussuchen und anpassen

Wählen Sie dabei aus Seminaren in unseren Akademieprogrammen (auch der älteren Ausgaben, siehe www.agaplesion-akademie.de). Gerne passen wir alle Themen Ihrem speziellen Bedarf an.

Die entsprechenden Themen erkennen Sie im Programm an dem Hinweis:



Nach einer entsprechenden Beratung erhalten Sie ein Angebot und eine detaillierte Übersicht über Ihre Aufgaben vor Ort und unsere Leistungen.

Möglichkeit 2

Seminare bedarfsgerecht entwickeln lassen

Über die Seminare aus den Programmen hinaus sind viele weitere Themen abrufbar oder können für Sie entwickelt werden.

Ihre Vorteile

- ✓ Sie bestimmen den Termin
- ✓ keine Reisekosten und Reisezeiten für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- ✓ Anpassung der Inhalte auf Ihre Bedürfnisse



Unser Angebot

Inhouse-Seminare in Kooperation mit der Akademie ausschreiben



Sie können ein Inhouse-Seminar nicht komplett mit eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern belegen? Bei Planungen bis Juni des Vorjahres können wir das Seminar eventuell in unserem Akademieprogramm mit ausschreiben. So kommen zu Ihren eigenen Mitarbeitern noch externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu. Diese berechnen den Austausch und senken die Kosten für Ihre eigenen Teilnehmer/innen.

Sprechen Sie uns an.

Inhaltsverzeichnis

	SEITE
VORWORT	1
AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG	2
Wichtige Hinweise	4
Inhouse-Seminare	5
Inhaltsverzeichnis	6
WEITERBILDUNGEN	
Führerschein Geriatrie – OPS-Qualifikation Pflege	10
Zercur Geriatrie® – Fachweiterbildung Pflege	12
Pflegeexpertin/Pflegeexperte für Kontinenzförderung NEU	14
Palliative Care NEU	16
Demenzbeauftragte/r im Krankenhaus NEU	18
Crashkurs Facharzt Geriatrie	19
Fortbildungsübersicht Betreuungskräfte	20
SEMINARE	
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	22
Ätherische Öle – Grundkurs	23
Ätherische Öle – Aufbaukurs NEU	24
Basale Stimulation® – Basiskurs	25
Begleitende Hände	26
Besprechungen leiten und moderieren 	27
Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen im Alter	28
Cranio Sacral Therapie	29
Deeskalationsmanagement NEU 	30
Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	31
Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln	32
Ethische und psychologische Aspekte in der geriatrischen Pflege	33
Expertenwissen Blase und Expertenwissen Darm	34

Fachkraft für Kontinenzförderung	36
Fortbildungen lebendig gestalten 	37
Gelassenheit als Leistungsstärke NEU 	38
Geriatrische Versorgungsstrukturen	40
Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	41
Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	43
Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs	44
Kinaesthetics in der Pflege – Aufbaukurs	45
Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege 	46
Kommunikatives Üben in der neurologischen Sprachtherapie	47
Komplexe Fragestellungen in der Dysphagie-Behandlung	48
Konflikte als Chance nutzen NEU 	49
Kultursensibler Umgang mit Patienten NEU 	50
Logopädisch-palliative Begleitung am Lebensende	51
Manuelle Schlucktherapie NEU : Kurs 3	52
Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte	54
Mobilität und Sturz im Alter	55
Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen 	56
Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar	57
Patiententransfer – einfach, sicher, rückschonend	58
Pflegeforschung und Pflegepraxis NEU 	59
Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	60
Projektmanagement im Gesundheitswesen NEU 	61
Refresher: Kontinenzförderung	62
respectare®	63
Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	64
Sicher essen, trinken, schlucken – Knowhow für Betreuungskräfte	65
SimA® – Selbständig im Alter – Basismodul	66

SimA® – Selbständig im Alter – Kompetenzmodul	67
Sprach- und Schluckstörungen bei Demenz	68
Trachealkanülenmanagement	69
Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen NEU: Aufbaukurs 	70
Viszerale Therapie – Behandlung der Bauchorgane	71
Wissenschaftliches Arbeiten NEU 	72
Wundmanagement	73
Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	74

ANHANG


Dozentinnen und Dozenten	76
Seminarübersicht nach Terminen	82
Teilnahmebedingungen	85
Wegbeschreibung und Hotелеmpfehlung Heidelberg	88



Hinweis:

Die Kurse zu Persönlichkeits- und Methodenkompetenzen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet.

WEITERBILDUNGEN

- Führerschein Geriatrie – OPS-Qualifikation Pflege
 - Zercur Geriatrie® – Fachweiterbildung Pflege
 - Pflegeexpertin/Pflegeexperte für Kontinenzförderung
 - Palliative Care
 - Demenzbeauftragte/r im Krankenhaus
 - Crashkurs Facharzt Geriatrie
 - Fortbildungsübersicht Betreuungskräfte
- 

„Führerschein Geriatrie“ für Pflegefachkräfte

STRUKTURIERTE CURRICULARE GERIATRIESPEZIFISCHE ZUSATZQUALIFIKATION

Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung (OPS 8-550) **Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung (OPS 8-98a)**

Geriatrische Patienten (überwiegend 70 Jahre und älter) sind definiert durch eine geriatrische Multimorbidität mit einer alterstypisch erhöhten Vulnerabilität – z.B. wegen des Auftretens von Komplikationen und Folgeerkrankungen, der Gefahr von Chronifizierung sowie einem erhöhten Risiko des Verlustes von Autonomie mit Verschlechterung des Selbsthilfestatus (vgl. DGG, DGGG, BV Geriatrie). Vor diesem Hintergrund erfordert die Pflege und Behandlung geriatrischer Patientinnen und Patienten über allgemein übliche Standards hinaus von behandelnden Ärzten, Pflegekräften und therapeutischen Berufsgruppen ein geriatriespezifisches Knowhow – beispielsweise bei der aktivierend-therapeutischen Pflege, bei der medikamentösen Behandlung, der interdisziplinären Zusammenarbeit oder dem Umgang mit demenziell bedingten Einschränkungen. Abrechnungsrelevante Klassifikationen im Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS) sind OPS 8-550 und OPS 8-98a.

Seit 2015 muss jeweils eine Pflegefachkraft jedes geriatrischen Teams neben einer mind. 6-monatigen Berufserfahrung in der Geriatrie eine strukturierte curriculare geriatriespezifische Zusatzqualifikation im Umfang von mindestens 180 Stunden nachweisen. Wir haben mit dem „Führerschein Geriatrie“ die relevanten Themen für die Erreichung dieser Zusatzqualifikation sinnvoll zusammengestellt. Die Teilnehmer/innen erweitern ihr Wissen und üben u. a. in Fallbeispielen, Wissenstests sowie alltagsnahen Szenarien die Aktivierung der neuen (Er-)Kenntnisse. Sie werden motiviert, diese schon während der Lernphase in ihr berufliches Handeln zu integrieren.

Bundesverband Geriatrie

Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege

Unser „Führerschein Geriatrie“ orientiert sich am aktuellen Curriculum des BV Geriatrie für die 520stündige Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege (Fachpflegekraft Aktivierend-therapeutische Pflege Geriatrie) (siehe Seite 12 f. bzw. www.bv-geriatrie.de).

Fortbildungspunkte

Für die Seminare sind entsprechende Fortbildungspunkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender (www.regbp.de) bewilligt.

Leitung

Dr. Norbert Specht-Leible

Arzt für Altersmedizin, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HD, Projektleitung GeNiAl (Kooperation AOK BaWü), Projekt „Zukunftskonzept Geriatrie“, akentannos – Personal- und Konzeptentwicklung für die Geriatrie, Heidelberg.

Terminübersicht →

„Führerschein Geriatrie“ für Pflegefachkräfte

STRUKTURIERTE CURRICULARE GERIATRIESPEZIFISCHE ZUSATZQUALIFIKATION

Kosten

- 1.995,- Euro** 184 UE Führerschein Geriatrie (inkl. Zercur Geriatrie® Basislehrgang, zzgl. 8 UE Hospitation)
2.545,- Euro 224 UE Führerschein Geriatrie inkl. Modul PLUS
1.295,- Euro 144 UE ohne Zercur Geriatrie® Basislehrgang, wenn vorhanden

Termine und Anmeldung

MODUL 1

Zercur Geriatrie® – Basislehrgang

- Kurs 1: Teil 1: 23. – 26.01.2018
Teil 2: 05. – 08.03.2018
Kurs 2: Teil 1: 20. – 23.02.2018
Teil 2: 09. – 12.04.2018
Kurs 3: Teil 1: 19. – 22.06.2018
Teil 2: 09. – 12.07.2018

Abschluss: Präsentationsaufgabe in Kleingruppen
zzgl. 1 Tag Hospitation (selbstorganisiert, frühestens
nach Abschluss von Teil 1, spätestens 4 Wochen nach
Abschluss des Basislehrgangs). Bereits absolvierte
Basislehrgänge werden anerkannt!

MODUL 2

Schmerzwahrnehmung und Schmerz- behandlung im höheren Lebensalter

- Kurs 1+2: 23.04.2018
Kurs 3: 17.09.2018

Pharmakotherapie im höheren Lebensalter

- Kurs 1+2: 24.04.2018
Kurs 3: 18.09.2018

Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz

- Kurs 1+2: 25. – 27.04.2018
Kurs 3: 19. – 21.09.2018

MODUL 3

Geriatrie Versorgungstrukturen

- Kurs 1+2: 14.05.2018
Kurs 3: 22.10.2018

Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln

- Kurs 1+2: 15. + 16.05.2018
Kurs 3: 23. + 24.10.2018

Mobilität und Sturz

- Kurs 1+2: 17. + 18.05.2018
Kurs 3: 25. + 26.10.2018

MODUL 4

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie

- Kurs 1+2: 02. + 03.07.2018
Kurs 3: 12. + 13.11.2018

Palliativpflege und Sterbebegleitung

- Kurs 1+2: 04. + 05.07.2018
Kurs 3: 14. + 15.11.2018

MODUL 5 – PLUS

Um Sie optimal für den geriatrischen Alltag zu
qualifizieren, bieten wir Ihnen dieses fünfte
Modul zum Vorzugspreis von insg. 550 € an.

Basale Stimulation – Basiskurs

- Kurs 1+2: 11. – 13.06.2018
Kurs 3: 10. – 12.12.2018

Integrative Validation nach Richard® – Grundkurs

- Kurs 1+2: 14. + 15.06.2018
Kurs 3: 13. + 14.12.2018

Für die Anmeldung zum Führerschein Geriatrie
benutzen Sie bitte das entsprechende Anmelde-
formular auf unserer Website.

Weitere Module, die Teil der Fachweiterbildung
Pflege sind, bieten wir Ihnen als Blockveranstal-
tungen an. Informationen siehe Seite 12 f.

Anmeldeschluss ist ein Monat vor Kursbeginn.
Alle Seminartage sind in der Regel von 09.00 bis
17.00 Uhr.

Für Teilnehmende mit **krankheitsbedingten
Ausfallzeiten** (ärztliches Attest) werden indivi-
duelle Lösungen gesucht, um inhaltlich und
zeitlich die für die Qualifikation notwendige
Ausbildung zu erhalten.

Zertifiziert vom Bundesverband Geriatrie in Kooperation mit dem Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.

Nachdem der interdisziplinär aufgebaute Zercur Geriatrie® – Basislehrgang in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil geriatrischer Fortbildung geworden ist, wird mit der Fachweiterbildung Pflege des Berufsverbandes Geriatrie die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geriatrie fortgeführt.

Diese Fachweiterbildung wendet sich an examinierte Pflegefachkräfte, die zum Anmeldezeitpunkt mindestens 6 Monate Berufserfahrung (Vollzeit) in der Geriatrie haben. Sie hat zum Ziel, Pflegekräfte für die spezifischen Anforderungen der geriatrischen Pflege zu qualifizieren. Besonderheiten der Fachweiterbildung sind das modulare System, die starke Praxisorientierung (Berücksichtigung von Berufserfahrung in der Geriatrie) und die Möglichkeit der Anerkennung von bereits absolvierten Kursinhalten.

Umfang, Struktur und Dauer

Die Weiterqualifizierung gliedert sich in zwei Ausbildungsbereiche:

- Pflichtbereich
- Wahlbereich

Aus den beiden Ausbildungsbereichen sind Seminare in einem Umfang von mind. 504 Punkten zu absolvieren. 40 Punkte davon können durch 1 Jahr Berufspraxis in der Geriatrie ersetzt werden. Für das abschließende Prüfungsmodul werden weitere 16 Punkte berechnet. Dabei gilt: eine Unterrichtseinheit (UE) dauert 45 Minuten und entspricht einem Punkt.

Die Gesamtdauer der Fachweiterbildung Pflege beträgt maximal 5 Jahre ab dem Zeitpunkt der Anmeldung (auch bei Teilzeittätigkeit). Innerhalb der einzelnen Seminarmodule darf eine Ausfallzeit von 10% der Unterrichtseinheiten nicht überschritten werden.

Anmeldung

Die Anmeldung zur gesamten Fachweiterbildung erfolgt beim Bundesverband Geriatrie, Voraussetzung dafür ist eine mindestens 6-monatige Berufspraxis in der Geriatrie (Nachweis des Arbeitgebers) und die Teilnahme an oder zumindest verbindliche Anmeldung zu einem Zercur Geriatrie® – Basislehrgang.

Die Anmeldung zum „Führerschein Geriatrie“ sowie zu den einzelnen Seminaren erfolgt direkt bei der Akademie.

Gern beraten wir Sie.

Diese Beschreibung will nur einen ersten Überblick vermitteln.

Die verbindlichen Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.bv-geriatrie.de

Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege

PFLICHTBEREICH				Programm 2018
SEMINARE	MODULE	TAGE	PUNKTE	SEITE
Berufspraxis in der Geriatrie		1 Jahr	40	
Zercur Geriatrie® – Basislehrgang ★	Führerschein Geriatrie – Modul 1	9	72	74
Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	Führerschein Geriatrie – Modul 2	1	8	64
Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	Führerschein Geriatrie – Modul 2	1	8	60
Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	Führerschein Geriatrie – Modul 2	3	24	41
Geriatrische Versorgungsstrukturen – Schnittstellen und Vernetzung ★	Führerschein Geriatrie – Modul 3	1	8	40
Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln	Führerschein Geriatrie – Modul 3	2	16	32
Mobilität und Sturz im Alter	Führerschein Geriatrie – Modul 3	2	16	55
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie ★	Führerschein Geriatrie – Modul 4	2	16	22
Palliativpflege und Sterbebegleitung (Punkte zählen für den Wahlbereich)	Führerschein Geriatrie – Modul 4	2		57
Basale Stimulation® – Basiskurs ★	Führerschein Geriatrie – Modul 5 optional	3	24	25
Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs ★	Führerschein Geriatrie – Modul 5 optional	2	16	43
Kultursensibler Umgang mit Patienten	Fachweiterbildung - Modul A Termin: 24.04.2018	1	8	50
Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege ★	Fachweiterbildung - Modul A Termin: 25. – 27.04.2018	3	24	46
Wissenschaftliches Arbeiten ★	Fachweiterbildung – Modul B Termin: 08.06.2018	1	8	72
Wundmanagement	Fachweiterbildung – Modul C Termin: 08. + 09.10.2018	2	16	73
Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen im Alter	Fachweiterbildung – Modul C Termin: 10.10.2018	1	8	28
Ethische und psychologische Aspekte in der geriatrischen Pflege	Fachweiterbildung – Modul C Termin: 11. + 12.10.2018	2	16	33
Neuropsychologische Störungen im Alter	in Planung 2019	1	8	
Kontinenz im Alter – Basisseminar	in Planung 2019	2	16	
Bobath-Grundkurs für Pflegekräfte (BIKA®)	offen	10	80	
Prävention und Nachsorge	in Planung	1	8	
Sprach- und Sprechstörungen / Tracheostoma	in Planung 2019	1	8	
Stoffwechsel- und hormonelle Erkrankungen	in Planung	1	8	
Organische Hirnschädigungen	in Planung	1	8	
Im Pflichtbereich zu erbringende Punkte innerhalb 5 Jahre = 464			464	
WAHLBEREICH				
Palliative Care – Der Qualifizierungskurs kann angerechnet werden.	Fachweiterbildung – Wahlmodul Termin: 26.02. – 30.11.2018	20	40	16
Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs	Fachweiterbildung – Wahlmodul Termin: Teil 1: 12. + 13.03.2018 Teil 2: 16. + 17.04.2018	4	24	44
Palliativpflege und Sterbebegleitung	Führerschein Geriatrie – Modul 4	2	16	52
respectare® – Basismodul	Fachweiterbildung – Wahlmodul Termin: 08. + 09.11.2018	2	16	63
Im Wahlbereich mind. zu erbringende Punkte = 40				
PRÜFUNGSMODUL				
Facharbeit und mündliche Prüfung beim Bundesverband Geriatrie		2	16	
GESAMTPUNKTZAHL (mindestens 520)				

★ Diese Seminare sind auch für die Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Therapeuten relevant.

Pflegeexpertin / Pflegeexperte für Kontinenzförderung

MODULARISIERTE WEITERBILDUNG

Jetzt als
Gesamtkurs
buchbar

Das Thema (In-)Kontinenz konfrontiert Pflegende in allen Versorgungsbereichen mit vielfältigen Herausforderungen. Neben pflegerischen/medizinischen Fragestellungen stehen hierbei aus Sicht der Betroffenen meist die Themen Autonomie und Lebensqualität im Mittelpunkt.

Für einen professionellen Umgang mit der oftmals komplexen Problematik stellen Pflegeexperten sowohl für die Betroffenen als auch für die (interdisziplinären) Teams und ihre Einrichtung eine wichtige Unterstützung dar.

Pflegeexperten für Kontinenzförderung agieren im ambulanten wie im stationären Akut-, Reha- oder auch Langzeitpflegebereich sowie in Kontinenz- und Beckenbodenzentren. Sie wirken in der Beratung von Betroffenen und Bezugspersonen ebenso mit, wie bei direkten pflegetherapeutischen Interventionen. Durch ihre hohe Fachkompetenz sind sie in der Lage, kontinenzrelevante Pflege- und Behandlungsprozesse zu koordinieren und zu steuern, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu schulen und zu beraten, sowie ihre Einrichtung bei der Weiterentwicklung der Pflegequalität auf Basis des nationalen Expertenstandards „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ zu unterstützen.

Kooperation

Im Rahmen der langjährigen Kooperation zwischen der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK Südwest e.V.) sowie der Paul Hartmann AG wird seit 2014 die modularisierte Weiterbildung erfolgreich durchgeführt.

Ziel

Das Ziel ist, Pflegefachkräfte in den unterschiedlichen pflegerischen Arbeitsfeldern zu befähigen, erwachsene Menschen mit drohender bzw. bereits bestehender Inkontinenz alltagstauglich zu beraten und zu unterstützen, aber auch Menschen in labilen Kontinenzsituationen zu stabilisieren sowie dieses Wissen an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weiterzugeben und damit den Qualitätsstandard in der Einrichtung zu erhöhen.

Aufbau und Inhalte

Die Weiterbildung ist modular aufgebaut (siehe Modulübersicht). Alle 6 Module sowie der Refresher sind detailliert bei den einzelnen Seminaren beschrieben.

Beachten Sie auch den Flyer auf unser Website: www.agaplesion-akademie.de

Neu: Alles aus
einer Hand, einfache
Anmeldung, klare Zeit-
planung

Pflegeexpertin / Pflegeexperte für Kontinenzförderung

Termin- und Modulübersicht

Refresher: Kontinenzförderung – Vertiefungswissen (wechselnde aktuelle Themen) 2 Tage, siehe Seite 62 Hinweis: Zur Aufrechterhaltung des Expertenstatus ist der Refresher alle 2 Jahre zu besuchen.			
ZERTIFIKAT: Pflegeexpertin/Pflegeexperte für Kontinenzförderung Modul 1 – 6: 22 Tage (176 UE), zzgl. 8 Tage Selbststudium (64 UE) = Gesamt: 240 UE			
Modul 6	Fortbildungen lebendig gestalten Termin: 02. + 03.07.2018 2 Tage, siehe Seite 37	+	Besprechungen leiten und moderieren Termin: 12. + 13.11.2018 2 Tage, siehe Seite 27
	Hinweis: Andere Seminare zur Methoden-/Sozialkompetenz können angerechnet werden (bspw. Projektmanagement)		
Modul 5	Fallarbeit 5 Tage Selbststudium		
	Pflegeforschung und Pflegepraxis Termin: 08.06.2018 und 28.09.2018 (jeweils im Anschluss an Modul 3 und 4) 2 Tage, zzgl. 3 Tage Selbststudium für praxisbezogene Lernaufgabe, siehe Seite 59		
Modul 3 + 4	Expertenwissen Blase Termin: 04. – 07.06.2018 4 Tage, siehe Seite 34 f.	+	Expertenwissen Darm Termin: 24. – 27.09.2018 4 Tage, siehe Seite 34 f.
Modul 2	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung Termin: 25. – 27.04.2018 3 Tage, siehe Seite 46		
Modul 1	Fachkraft für Kontinenzförderung Termin: 19. – 23.03.2018 Alternativer Starttermin: 22. – 26.10.2018 5 Tage, siehe Seite 36		

UE = Unterrichtseinheit

Teilnahmevoraussetzungen

Dreijährige abgeschlossene pflegerische Erstausbildung in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege, der Altenpflege oder ein vergleichbarer Abschluss.

Zertifikat

Nach erfolgreichem Abschluss aller Module sowie der Bearbeitung der Lernaufgaben und der Fallarbeit erhalten Sie das Zertifikat „Pflegeexpertin/Pflegeexperte für Kontinenzförderung“.

Kosten

3.155,- Euro: Preisvorteil bei Anmeldung zur gesamten Weiterbildung.

Alle Module sind auch einzeln buchbar. Enthalten sind die Kosten für Modul 1 bis 6, das Zertifikat, die Kursunterlagen sowie Pausengetränke und Snacks.

DBfK-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt.

QUALIFIZIERUNGSKURS FÜR PFLEGENDE

Palliative Care ist ein ganzheitliches Betreuungskonzept für Patientinnen und Patienten, die sich im fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren Erkrankung befinden. Ziel ist es, die **Lebensqualität** dieser Menschen und ihrer Familien zu verbessern bzw. möglichst lange zu erhalten.

Für Pflegende erfordert dies neben fundiertem Fachwissen eine betroffenen-orientierte, kreative und symptom-orientierte Pflege sowie eine individuelle Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer, die in eine **palliative Haltung** münden.

In diesem Kurs werden Pflegende in das Konzept der palliativen Versorgung eingeführt, damit sie in der Pflegepraxis den vielschichtigen Problemen schwerstkranker und sterbender Menschen sowie deren Angehörigen professionell begegnen können.

Zertifizierung und Rechtliche Grundlagen

Der Kurs folgt dem Basiscurriculum Palliative Care von Kern, Müller und Aurnhammer und ist von der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** zertifiziert.

Er entspricht den gesetzlichen Anforderungen der ambulanten und stationären Hospizarbeit und Palliativmedizin (§§ 39a I S.4, II S.6, 132d i.V.m. § 37b SGB V).

Inhalte und Ziele

- Erlernen der Grundlagen und Anwendungsbereiche der Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit
- Theorie und Praxiswissen der palliativen Schmerz- und Symptomtherapie
- Kompetenz der ganzheitlichen Versorgung
- Reflexion der eigenen Haltung zu Sterben, Tod und Trauer
- Training der Kommunikation und Wahrnehmung mit schwerkranken Menschen und deren Angehörigen
- Selbstfürsorge und Sensibilisierung der eigenen Wahrnehmung, um schwierige Situationen gelassener zu bestehen
- Stärkung der Teamfähigkeit
- Sozialrechtliche Aspekte im palliativen Kontext
- Persönlichkeitsentwicklung
- Fallsupervision in Gruppen: individuelle Situationen werden reflektiert, um die Handlungskompetenz im Berufsalltag zu stärken
- Intensive Bearbeitung eines selbstgewählten Themas aus dem Bereich Palliative Care sowie die Präsentation der Projektarbeit im Rahmen eines Kolloquiums am Ende des Kurses

Teilnahmevoraussetzungen

- Dreijährige Ausbildung mit einem staatlichen Examen in Gesundheits- und Krankenpflege bzw. eine dreijährige Ausbildung mit einem staatlichen Examen in Altenpflege.
- Mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in der Pflege
- In Einzelfällen können auch Kranken- und Altenpflegehelfer für den Kurs zugelassen werden. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Bitte senden Sie uns mit der Anmeldung auch einen Lebenslauf und den Nachweis über den Berufsabschluss in einem pflegerischen Ausbildungsberuf zu.

Termine

Der Kurs umfasst insgesamt 160 Unterrichtseinheiten und ist in vier Blockwochen plus Fallsupervision aufgebaut. Die Kurszeiten sind i.d.R. von 8.45 bis 16.30 Uhr.

Block 1: 26.02. – 02.03.2018

Block 2: 04.06. – 08.06.2018

Block 3: 10.09. – 14.09.2018

Block 4: 26.11. – 30.11.2018

Anmeldeschluss: **26.01.2018**

Fallsupervision:

jeweils von 17.30 bis 19.00 Uhr

am 11.04.2018, 11.07.2018 und 10.10.2018

In Kleingruppen werden individuelle Fälle intensiv mit den Dozentinnen besprochen.

Für die **Projektarbeit** am Ende des Kurses sollten ca. 20 Stunden im Selbststudium eingeplant werden.

Kosten

1.599,- Euro für den Gesamtkurs, inkl. Zertifikat, Kursunterlagen sowie Getränke und Snacks.

Zertifikat

Für die Ausstellung des Zertifikats dürfen die Fehlzeiten nicht mehr als 10% der Gesamtstunden betragen.

Kursleitung

Ingeborg Dorn, Petra Gutekunst

Beide Kursleitungen sind DGP-zertifizierte Trainerinnen und stehen zusammen mit dem Dozententeam für einen multi-professionellen und praxisorientierten Austausch



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte



Wahlbereich

24 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Menschen mit Demenz oder akuter Verwirrtheit sind zunehmend Patienten in Kliniken. Diese stehen vor der Herausforderung, Mittel und Wege zu finden, um die betroffenen Patienten während ihres Klinikaufenthaltes adäquat begleiten zu können.

Die Teilnehmenden erwerben fachliche und persönliche Kompetenzen, um die Aufgabe als Demenzbeauftragte/r in ihrer Einrichtung verantwortlich wahrzunehmen. Dazu gehört auch die Kompetenz, als Impulsgeber/in und Berater/in erforderliche Lern- und Umstellungsprozesse im Haus zu initiieren und zu begleiten.

Inhalte

- Grundlagenwissen zum Krankheitsbild Demenz
- Angemessener, einfühlsamer Umgang mit betroffenen Patienten und Angehörigen
- Verständnis und Handlungskompetenzen für herausfordernde Situationen im klinischen Arbeitsalltag hinsichtlich dementer Patienten
- Verständnis für die spezifischen Belastungen der Angehörigen sowie Grundlagenwissen zu angemessenen Interaktionen
- Vorstellungen von Ansatzpunkten, Schritten und Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungssituation demenzkranker Patienten im Krankenhausalltag
- Kompetenz zur Aufklärung und Beratung von Mitarbeitern und Teams bezüglich Umgang und Kommunikation mit dementen Patienten und zum Thema Selbstpflege
- Kenntnis der Konzepte für die Arbeit mit demenzkranken Menschen und praxisrelevante Kompetenzen zur Umsetzung im eigenen Klinikalltag
- Reflexion der Möglichkeiten und Grenzen der Rolle des/der Demenzbeauftragten
- Grundlagenwissen zum Projektmanagement in Systemen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Impulsvorträge, Arbeit mit Fallsituationen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Projektarbeit

Ideenschmiede: Die Teilnehmenden entwickeln eine konkrete Projektidee für ihre eigene Einrichtung, die am Ende des Seminars präsentiert wird. Hierzu werden Führungskräfte der einzelnen Häuser eingeladen.

Kursleitung

Sabine Tschainer

aufschwungalt
neue wege zukunft

Der Kurs wird in Kooperation mit dem Institut aufschwungalt durchgeführt.

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, Physiotherapeut/innen, Ergotherapeut/innen, Logopäd/innen, Mitarbeiter/innen von Sozialdienst und Sozialberatung, Psycholog/innen, Qualitätsmanager/innen, weitere Berufsgruppen aus dem Krankenhaus sind – je nach Aufgabenstellung – denkbar

Termine

Modul 1: 14. – 16.03.2018
Modul 2: 14. – 16.05.2018
Modul 3: 18. – 20.07.2018

Anmeldeschluss
14.02.2018

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
72 UE

Kosten

990,- Euro

Teilnehmerzahl

18


Registrierung
beruflich
Pflegenden
Identnummer 20090738
20 Fortbildungspunkte

Crashkurs Facharzt Geriatrie

Der Crashkurs ist ein ideales Repetitorium vor der Facharztprüfung Geriatrie.

Experten fassen alle Schwerpunktthemen der Geriatrie nach dem Stand aktueller Leitlinien prägnant und übersichtlich zusammen, mit konkreten Hinweisen für Prüfung und auch Praxis. Umfassendes Weiterbildungswissen auf dem neuesten Stand für die Facharztprüfung Geriatrie und die Zeit danach. Mit interaktiven Falldiskussionen zur Prüfungsvorbereitung.

Inhalte

- Demenz, Delir
- Morbus Parkinson
- Schwindel, Synkope, Stürze, Sturzprävention
- Inkontinenz, Harnwegsinfekte
- Schlaganfall
- Schluckstörungen, Ernährung im Alter
- Geriatriches Assessment
- Geriatriche Rehabilitation, Alterstraumatologie
- Elektrolytstörungen, Polymedikation
- Besonderheiten der Pharmakotherapie im Alter
- Schlafstörungen, Depression
- Diabetes mellitus, Chronische Wunden, Dekubiti
- Rheumatologische, onkologische, kardiovaskuläre und Herzklappen-Erkrankungen im Alter
- Geriatriche Onkologie
- Palliativ- und schmerztherapeutische Aspekte
- Übelkeit und Erbrechen
- Rund um die Fahrerlaubnis
- Patientenverfügung
- Pflege- und Sozialsicherung in Deutschland

Kursleitung

PD Dr. Anke Bahrmann, Prof. Dr. Michael Denking, Dr. Michael Jamour (HD)
PD Dr. Anke Bahrmann, Dr. Jürgen Wernecke (HH)



Diese Kurse finden in Kooperation mit der DGG statt.

Zielgruppe
Ärztinnen / Ärzte

ATW 18-0003-01
15. – 17.03.2018
Anmeldeschluss
15.02.2018

Kursort
voraussichtlich AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG
Rohrbacher Straße 149
69126 Heidelberg

ATW 18-0003-02
13. – 15.12.2018
Anmeldeschluss
13.11.2018

Kursort
AGAPLESION DIAKONIE-
KLINIKUM HAMBURG
Hohe Weide 17
20259 Hamburg

Kurszeiten
Beginn 1. Tag: ca. 13.00 Uhr
Ende 3. Tag: ca. 16.00 Uhr
30 UE

Kosten
590,- Euro

Teilnehmerzahl
40

Pro Kurs werden 26
Fortbildungspunkte bei der
Landesärztekammer Baden-
Württemberg bzw. Ärztekammer Hamburg beantragt

Fortbildungen für Betreuungskräfte

Mit dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz und dem Pflegestärkungsgesetz wurden die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung für Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistiger Behinderung oder psychischen Erkrankungen ausgeweitet. Seit 2017 haben nach § 43b SGB XI alle Pflegebedürftige in stationären Pflegeeinrichtungen Anspruch auf zusätzliche Betreuung und Aktivierung (bisher § 87b SGB XI a.F). Seit 2013 besteht auch für teilstationäre Pflegeeinrichtungen (Einrichtungen der Tages- und Nachtpflege) die Möglichkeit, zusätzliche Betreuungskräfte mit entsprechender Refinanzierung durch die Pflegekassen einzusetzen.

Aufgabe der Betreuungskräfte ist es u. a., in enger Kooperation mit den Pflegekräften bei alltäglichen Aktivitäten wie Spaziergängen, Gesellschaftsspielen, Lesen, Basteln usw. zu begleiten und zu unterstützen.

Aufbauend auf den Richtlinien nach § 53c SGB XI sieht der GKV Spitzenverband zwingend vor, dass die zusätzlichen Betreuungskräfte mindestens einmal jährlich eine zweitägige Fortbildung besuchen, in der das vermittelte Wissen aktualisiert und die berufliche Praxis reflektiert wird. Im Rahmen von Heimprüfungen des MDK und der FQAs wird die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen kontrolliert.

Wir entwickeln für Sie gerne auch auf Ihren Bedarf angepasste Seminare und führen diese bei Ihnen vor Ort als „Inhouse-Seminar“ durch.

TAGE	SEMINARTHEMA	SEITE
2	Ätherische Öle – Grundkurs	23
2	Ätherische Öle bei Angst und Schmerz – Aufbaukurs	24
2	Begleitende Hände – Basistage plus	26
2	Begleitende Hände – Themenkurse	26
1	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	31
3	Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte	54
1	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	56
1	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	56
1	Sicher essen, trinken, schlucken – Knowhow für Betreuungskräfte	65
3	SimA® – Selbständig im Alter – Basic	66
2	SimA® – Selbständig im Alter – Kompetenztraining	67
1	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	70
1	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	70

SEMINARE

Medizin | Pflege | Therapie | Psychologie
Sozialberatung | Betreuungskräfte



Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G) will betagten kranken Menschen mit (Früh-)Rehabilitationsbedarf oder allgemein mit Unterstützungs- und Pflegebedarf das (Wieder)Erlangen und Erhalten von Alltagskompetenzen ermöglichen.

Dabei geht es nicht nur um „Hilfe zur Selbsthilfe“, sondern um ein geplantes Trainieren der Aktivitäten des täglichen Lebens. Ziel der ATP-G ist es, die individuell optimale Mobilität, Selbständigkeit und Teilhabe zu erreichen – am besten so, wie diese vor der aktuellen Verschlechterung bestanden haben. Dies beinhaltet, den alten Menschen mit und trotz seiner Behinderungen die Möglichkeiten seines Handelns selbst erfahren zu lassen und ihn dahingehend zu motivieren, dass er mit pflegerischer Unterstützung Alltagsaktivitäten wieder erlernen und einüben kann.

Inhalte

- Geschichte und Entwicklung der Geriatrie
- Der „Geriatrische Patient“
- Was heißt „Aktivierend-therapeutische Pflege“?
- Aspekte bei der Entwicklung von ATP-G
- Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie
 - Bedarfsgruppen
 - Pflege- und Handlungsschwerpunkte
 - Strukturierter Ablauf einer Pflegemaßnahme
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Teamarbeit, Rollen
 - Selbstverständnis der Pflege
 - Ineinandergreifen der Pflegemaßnahmen, Schnittstellenmanagement
- Bearbeitung von Fallbeispielen unter den Gesichtspunkten
 - Probleme/Ressourcen
 - Motivation des Patienten
 - Konstruktive Zusammenarbeit und Abstimmung im Team
 - Strukturierung von Fallbesprechungen, Kommunikation
 - Lenken der ATP-G von der Aufnahme bis zur Entlassung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, praktische Arbeit an Fallbeispielen in Kleingruppen, Erfahrungsaustausch und Reflexion

Dozentinnen

Magdalena Glapka-Spyra, Anna-Denise Trumpfheller

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termine

AFM 18-3270-01
16. – 17.04.2018
Anmeldeschluss
16.03.2018

AFM 18-3270-02
02. – 03.07.2018
Anmeldeschluss
02.06.2018

AFM 18-3270-03
12. – 13.11.2018
Anmeldeschluss
12.10.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
16 Punkte



Wahlbereich
16 Punkte

Natürliche ätherische Öle stehen heutzutage im Mittelpunkt großer Aufmerksamkeit – nicht nur in der Pflege. Voraussetzung für eine erfolgreiche und zielgerichtete Anwendung sind differenzierte Kenntnisse über diese hochwirksamen und kostbaren natürlichen Substanzen.

Dieses Seminar vermittelt Grundwissen über ätherische Öle, ihre Beschaffenheit und Wirkweisen. Darüber hinaus geht es um erste Erfahrungen, wie und in welchen Situationen ätherische Öle als heilsame Mittel in Pflege und Therapie eingesetzt werden können.

Inhalte

- Geschichte der ätherischen Öle
- Was sind ätherische Öle?
- Gewinnung ätherischer Öle
- Neurophysiologie des Riechens
- Wege der ätherischen Öle in den Körper
- Fette Öle, Mazerate, Hydrolate, Absolues
- Anwendungsmöglichkeiten
- Vorstellung verschiedener ätherischer Öle
- Praktische Übungen:
 - Auflagen
 - Fußbad
 - Fuß- und Handeinreibung
 - Herstellen eines Badesalzes
 - Herstellen eines Hautöls

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, praktischer Umgang und Selbsterfahrung, Herstellung verschiedener Darreichungsformen

Hinweis

Bitte ein Badetuch und ein Gästehandtuch sowie warme Socken mitbringen. Siehe auch Aufbaukurs Seite 24.

Dozentinnen

Mechtild Kreutz, Beate Wolf

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
interessierte Berufsgruppen

Termin

26. – 27.11.2018

Anmeldeschluss

26.10.2018

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr

2. Tag: 09.00 – 15.30 Uhr

16 UE

Kosten

260,- Euro

inkl. Materialien

Teilnehmerzahl

14

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Ätherische Öle bei Angst und Schmerz

AUFBAUKURS

Ängste und Schmerzen schränken die Lebensqualität vieler – vor allem älterer – Menschen ein. Sie treten oft gemeinsam auf, bedingen einander und können sich gegenseitig verstärken. So entstehen häufig Teufelskreise, die nur schwer zu durchbrechen sind. Aromapflege kann dazu beitragen, in solchen Situationen Beschwerden zu lindern und das Wohlbefinden zu fördern. Die Teilnehmenden lernen ätherische Öle kennen, die angstlösende, entspannende und schmerzlindernde Eigenschaften haben. Sie lernen ätherische Ölmischungen zuzubereiten und diese in Form von Einreibungen und Auflagen anzuwenden.

Inhalte

- Ursachen von Ängsten und ihr Einfluss auf Körper und Psyche
- Inhaltsstoffe, die angstlösend, beruhigend, entspannend und stimmungsaufhellend wirken
- Bewährte Ölmischungen gegen Ängste, Stress und depressive Verstimmungen
- Entstehung von Schmerzen
- Unterscheidung von akuten und chronischen Schmerzen
- Inhaltsstoffe der ätherischen Öle, die schmerzlindernd, entzündungshemmend und spasmolytisch wirken
- Wirkung ätherischer Öle auf körpereigene Botenstoffe, die schmerzlindernd wirken
- Herstellen von Schmerzölmischungen
- Vorstellen praktischer Anwendungen wie Einreibungen und Auflagen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Präsentation, praktischer Umgang und Selbsterfahrung

Voraussetzung

Teilnahme am Basiskurs, siehe Seite 23

Hinweis

Bitte warme Socken, ein Badetuch und (falls vorhanden) eine Wärmflasche mitbringen

Dozentinnen

Mechtild Kreutz, Beate Wolf

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
interessierte Berufsgruppen

Termin

19. – 20.03.2018

Anmeldeschluss

19.02.2018

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 15.30 Uhr
16 UE

Kosten

260,- Euro
inkl. Materialien

Teilnehmerzahl

14

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Basale Stimulation®

BASISKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Der Sonderpädagoge Andreas Fröhlich entwickelte in den 70er Jahren das pädagogische Konzept der Basalen Stimulation, um schwerstbehinderte Kinder zu fördern. Die Dipl.-Pädagogin und Krankenschwester Christel Bienstein übertrug dieses Konzept auf die Pflege von Menschen, deren Kommunikation und Aktivität kurz- oder langfristig schwer beeinträchtigt ist.

„Pflege und Förderung bemühen sich gemeinsam, die körperlichen, emotionalen und geistigen Grundbedürfnisse so zu befriedigen, dass das Individuum im Austausch mit seiner dinglichen und menschlichen Umwelt mit größtmöglicher Autonomie seine Entwicklung in Gang halten kann“ (Bienstein und Fröhlich, 1997). Besonders demente Menschen haben Schwierigkeiten, sich in der Welt zurecht zu finden, da sie häufig beispielsweise unter Sinnestäuschungen leiden. Untersuchungen zeigen, dass durch Basale Stimulation eine Stabilisierung der psycho-emotionalen Befindlichkeit und eine verbesserte Koordination und Wachheit erreicht wird.

Das Seminar vermittelt Kenntnisse, wie auf Grundlage der Basalen Stimulation Demenzkranken eindeutig und unterstützend begegnet werden kann.

Inhalte

- Therapeutischer Ansatz der Basalen Stimulation
- Erlebenswelt Demenzkranker
- Basal stimulierende Pflegehandlungen für Demenzkranke

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Die Inhalte werden vorrangig über Eigenerfahrung durch Übungen vermittelt.

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, ein kleines Kopfkissen, zwei Handtücher, ein Badetuch, warme Socken sowie Pulli oder Bluse ohne Ärmel und – falls möglich – auch eine Decke mit.

Dozentinnen

Elke Heilmann-Wagner, Anne Kloos

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
Interessierte

Termine

AFM 18-4231-01
11. – 13.06.2018
Anmeldeschluss
11.05.2018

AFM 18-4231-02
10. – 12.12.2018
Anmeldeschluss
10.11.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
24 UE

Kosten

340,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer

24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
24 Punkte



Wahlbereich
24 Punkte

Begleitende Hände – Akupressur bei betagten, kranken und sterbenden Menschen

BASISTAGE PLUS / THEMENKURSE

Mitfühlende Berührung ist die ursprünglichste Art und Weise, durch die unterstützend und beruhigend auf Menschen eingewirkt werden kann. Die aus der Chinesischen Medizin stammende Akupressur bietet die Möglichkeit, ergänzend zur medikamentösen Therapie, sanft Einfluss auf verschiedene Symptome zu nehmen. Ziel dieser Kurse ist, kurze erprobte Akupressurbehandlungen für die Arbeit mit alten, schwer erkrankten und sterbenden Menschen zu erlernen und im pflegerischen und betreuenden Alltag sicher anzuwenden, um die Lebensqualität der Patienten und Bewohner zu steigern.

Inhalte

BASISTAGE PLUS (Grundkurs)

- Einführung in die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
- Berührung – Kontakt – Akupressurpunkte
- Behandlungsmöglichkeiten bei Anspannung, Unruhe, Angst, Schmerz, Übelkeit, erschwelter Atmung, Obstipation und Diarrhö

THEMENKURS 1: Regulierung häufiger Symptome

- Wiederholung der Inhalte des Grundkurses
- Behandlungsmöglichkeiten bei den Indikationen Ödeme, Krampfanfälle, Fieber, Husten, Harnverhalt
- Umsetzung und Integration in unterschiedliche Pflege- und Betreuungssituationen

THEMENKURS 2: Angst, Unruhe, Demenz

- Innere Unruhe/„getrieben Sein“ aus Sicht der TCM
- Studien zur Wirksamkeit von Akupressur bei Angst, Unruhe, Erstarrung, aggressives Verhalten von dementen Menschen
- Kurze Punktsequenzen bei oben genannten Symptomen
- Besonderheiten in der Behandlung von dementen Menschen

Voraussetzung und Hinweise

Voraussetzung für die Themenkurse ist der Besuch des ersten Basistages.

Bitte bringen Sie ein Badetuch oder Leintuch, ein einfaches Frotteehandtuch sowie Socken und bequeme Kleidung mit!

Dozentin

Gudrun Göhler

Zielgruppe
Pflegerkräfte,
Betreuerkräfte

Termine
BASISTAGE PLUS
AFM 18-3340-01
11. – 12.04.2018
Anmeldeschluss
11.03.2018
16 UE

Themenkurs 1:
AFM 18-3341-01
18.10.2018

Themenkurs 2:
AFM 18-3342-01
19.10.2018
Anmeldeschluss
18.09.2018
je 8 UE

Kurszeiten
09.00 – 17.00 Uhr

Kosten
240,- Euro (Basistage PLUS)
140,- Euro (pro Themenkurs)
Bei Buchung aller 3 Kurse
480,- Euro

Teilnehmerzahl
14



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte
Basistage PLUS
8 Fortbildungspunkte
Themenkurs

Planung 2019:
**Themenkurs 3: Spastik,
Kontrakturen, Schmerz**
25. – 26.03.2019
Zertifizierung:
MediAkupress-Praktiker
„Begleitende Hände“
13. – 14.06.2019

Besprechungen leiten und moderieren

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Leitende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stehen zunehmend vor der Anforderung, Lösungs- und Entscheidungsprozesse mit Gruppen zu gestalten. Moderierte Diskussionsrunden und strukturiert geführte Besprechungen sparen Zeit und sichern effizient die Ergebnisse.

Im Seminar werden die hierzu notwendigen Fähigkeiten erlernt und eingeübt:

- Moderieren von Besprechungen, Sitzungen, Qualitätszirkeln, Projekt- und Arbeitsgruppen
- Ergebnis- und gruppenorientierte Gesprächsleitung
- Einsetzen erforderlicher Techniken, um komplexe Themen zu strukturieren und zu bearbeiten

Inhalte

- Rolle des Moderators oder der Besprechungsleitung – Anwendungsfelder und -grenzen der Moderationsmethode, Neutralität und Allparteilichkeit, Prozess- und Ergebnisverantwortung
- Gesprächsführung als Moderator/Besprechungsleitung – Teilnehmer/innen aktivieren und einbeziehen, Fragetechniken, klären und zusammenfassen
- Techniken in der Moderation – Visualisierung, Formen, Funktionen und Handhabung von Metaplankarten, Themenspeicher, Kartenabfrage und Zuruffrage, Clustern, Kreativitätstechniken
- Strukturierung komplexer Themen – Gliederung in Teilschritte, Auswahl geeigneter Bearbeitungs- und Sozialformen, Zeitplanung, Ergebnisverwertung aus Gruppen- und Partnerarbeiten
- Umgang mit schwierigen Situationen – Konflikte in der Gruppe/im Team, Widerstand gegen ausgewählte Methoden, dominante Teilnehmer/innen u. a.

Arbeitsmethoden/Gestaltung

Präsentation, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen

Dozent

Rolf Christiansen

Zielgruppe

Teamleitungen,
Referent/innen,
Assistent/innen,
Ärzt/innen,
Stabstellen,
Projektleitungen

Termin

12. – 13.11.2018

Anmeldeschluss

12.10.2018

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr

2. Tag: 08.30 – 16.00 Uhr

16 UE

Kosten

420,- Euro

Teilnehmerzahl

12



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Das Seminar entspricht dem Modul 6 der Weiterbildung „Pflegeexpertin/-experte für Kontinenzförderung“
(s. Seite 14 f.)

Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen im Alter

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Pathophysiologie – Leitsymptome – Therapie

Chronische Erkrankungen von Herz, Kreislauf und Lunge sind von besonderer Bedeutung, da sie die Lebensqualität älterer Menschen erheblich beeinträchtigen können.

Die Altersmedizin kann selten heilen, aber belastende Symptome lindern, damit ältere Menschen trotz vieler chronischer Erkrankungen möglichst gut und selbstständig leben können.

Der Kurs behandelt Ursachen und Krankheitszeichen, aber auch Diagnostik und Therapie der genannten Erkrankungen. Die Bedeutung einer guten Patientenbeobachtung als Basis sachgerechter Versorgungsmaßnahmen und pflegerischer Interventionen wird dabei in besonderem Maße betont.

Inhalte

- Krankheitsbilder und ihre Erscheinungsformen
 - Hypertonie, Herzinsuffizienz, koronare Herzerkrankung und Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen
 - Gefäßerkrankungen
 - Chronisch-obstruktive Lungenerkrankungen und Lungenentzündung
- Pathophysiologie und Ursachen
- Krankheitszeichen und Leitsymptome, atypische Verläufe
- Patientenbeobachtung und medizinische Diagnostik
- Behandlungspflege
- Medikamentöse und nichtmedikamentöse Therapiemöglichkeiten

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Bearbeitung von Fallbeispielen

Dozent

Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe
Pflegerkräfte

Termin
10.10.2018

Anmeldeschluss
10.09.2018

Kurszeiten
09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten
120,- Euro

Teilnehmerzahl
25



8 Fortbildungspunkte



Cranio Sacral Therapie

KURS 1

Cranio Sacral Therapie ist eine ganzheitliche manuelle Behandlungsmethode. Der Name ist abgeleitet von den beteiligten Knochen: Schädel (Cranium) und Wirbelsäule bis zum Kreuzbein (Sacrum). Das cranosacrale System füllt und leert sich rhythmisch mit cerebrospinalen Liquor. Dieser Rhythmus kann, wie auch der Herz- und Atemrhythmus im gesamten Körper erfüllt und beeinflusst werden. Ein Ungleichgewicht im Cranio Sacral System kann Funktionsstörungen der Wahrnehmung, der Motorik und des Denkens zur Folge haben. Die Behandlung aktiviert und unterstützt körpereigene Selbstheilungskräfte.

Dieser Basiskurs in Cranio Sacral Therapie erarbeitet mit Ihnen in vier Intensivtagen ein Behandlungskonzept, das auf der cranialen Arbeit von Dr. William Garner Sutherland und Dr. John Upledger basiert.

Inhalte

- Anatomie, Physiologie, Funktion des cranosacralen Systems
- Palpation in Behandlung und Diagnose
- Behandlungstechniken für Becken, Kreuzbein, Thorax, Zungenbein
- Behandlung der cranialen Knochen bei Tinnitus, Kopfschmerzen, Depressionen, Kiefergelenksdysfunktionen
- Wissenschaftliche Diapräsentation
- 10-Punkte-Protokoll für die sichere Behandlung von Patienten

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Falldarstellungen, praktische Übungen

Hinweis

Sie brauchen: lockere, bequeme Kleidung, Schere, Klebstift, großes Handtuch, falls vorhanden: Anatomieatlas

Dozent

Dr. Richard Royster

Der Kurs wird in Kooperation mit dem Richard-Royster Institut durchgeführt: www.ecranio.com

Zielgruppe

Therapeut/innen,
Ärzt/innen,
Heilpraktiker/innen,
Pflegefachkräfte

Termin

30.08. – 02.09.2018

Anmeldeschluss

30.07.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

32 UE

Kosten

595,- Euro

Teilnehmerzahl

24

Kursprache

Englisch mit Übersetzung

Für Heilmittelerbringer

32 Fortbildungspunkte

Für diesen Kurs werden 32
Fortbildungspunkte bei der
Landesärztekammer Baden-
Württemberg beantragt.



Identnummer 20090738

14 Fortbildungspunkte

Deeskalationsmanagement

SPZIALISIERT AUF EINRICHTUNGEN MIT
ÄLTEREN PATIENTEN UND BEWOHNERN

Das Seminar ist spezialisiert auf den Umgang mit herausfordernden, abwehrenden oder befremdlichen Verhaltensweisen von betagten Menschen, welche oft als aggressives Verhalten fehlgedeutet werden. Ziel des Seminars ist es, eine nachhaltige Wahrnehmungs- und Verhaltensänderung zu fördern. Neuere Studien zeigen, dass in stationären Pflegeeinrichtungen aggressive Verhaltensweisen mit Verletzungsfolgen doppelt so häufig vorkommen wie in Psychiatrien, die Krankheitsrate bei Mitarbeitern in Pflegeheimen ist die höchste im Gesundheitswesen. Unter anderem ist dies durch die Notwendigkeit körperlicher Nähe bei den Pflegemaßnahmen zu erklären, für die besondere Vorgehensweisen entwickelt wurden. Ein weiterer Schwerpunkt ist der deeskalierende Umgang mit desorientierten und dementiell erkrankten Bewohnern.

Inhalte

- Verminderung aggressionsauslösender Reize bei betagten oder schwerstpflegebedürftigen Menschen
- Wahrnehmung, Interpretationen und Fehlbewertungen von Verhaltensweisen betagter Menschen und deren Konsequenzen
- Der Grundkonflikt: Autonomie- und Selbstbestimmungswünsche betagter Menschen treffen auf durchorganisierte Prozessabläufe mit hoher subjektiv erlebter Fremdbestimmung
- Verbale Deeskalationsmöglichkeiten bei verwirrten und betagten Menschen mit stark eingeschränkten Sinnes- und Kommunikationsmöglichkeiten
- Sichere Annäherung: präventive Körpertechniken zur sicheren Annäherung bei Mobilisation, Lagerung, Transfersituationen mit betagten und pflegebedürftigen Menschen
- Sicherheitsaspekte und Präventionsmöglichkeiten gegen häufige „Bagatellübergrieffe“ mit kleinen und mittleren Verletzungsfolgen
- Macht und Machtmissbrauch, Umgang mit Überforderungssituationen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Impulsvorträge, Lehrvideos, Teilnehmerzentrierte Interaktion, Gruppenarbeit, Situationstraining mit Videoauswertung und Nachtraining

Dozent

Michael Brendler, zertifizierter ProDeMa®-Trainer



ProDeMa®
Institut für Professionelles
Deeskalationsmanagement

**Das Seminar wird in
Kooperation mit ProDeMa®
durchgeführt.**

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus
Alten- und Pflegeheimen,
stationäre Einrichtungen mit
besonders geschützten
Wohnbereichen,
Gerontopsychiatrien und
geriatrische Einrichtungen
sowie Krankenhäuser mit
einem hohen Anteil an
alten- und pflegebedürftigen
Menschen

Termin

16. – 18.07.2018

Anmeldeschluss

01.06.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

24 UE

Kosten

495,- Euro

Teilnehmerzahl

14

Für Heilmittelerbringer

24 Fortbildungspunkte



Registrierung
beruflich
Pflegenden
Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte

Der therapeutische Tischbesuch (TTB)

Wertschätzende Kurzzeitaktivierung in der täglichen Praxis

Wie erreiche ich demenzkranke Menschen, wie kann ich Zuwendung und Wertschätzung vermitteln, auch wenn ich nur wenige Minuten zur Verfügung habe?

Diese und ähnliche Fragen beantwortet der therapeutische Tischbesuch (TTB), eine leicht erlernbare und im Pflegealltag einfach umsetzbare Methode zur Kurzzeitaktivierung.

Unter TTB versteht man das systematische und zeitlich kurz begrenzte Aufsuchen der pflegebedürftigen Menschen unter Einbeziehung kommunikationsanregender Medien. Obwohl sich die therapeutische Zuwendung des TTB teilweise nur auf ein bis zwei Minuten beschränkt, führt sie zu einer deutlichen Steigerung der Lebensqualität und Kommunikationsfähigkeit, bei einer gleichzeitigen Minderung von Unruhe und Regression.

Mitarbeitende aus allen Arbeitsbereichen erlernen und erleben in diesem Seminar eine Methode, die die Kommunikation mit demenzkranken Menschen entscheidend bereichert.

Der therapeutische Tischbesuch zählt zu den methodischen und konzeptionellen Ansätzen, die in der Grundsatzstellungnahme „Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz in stationären Einrichtungen“ des MDK (2009) benannt werden.

Inhalte

- Ursprung und Prinzipien des TTB
- Durchführung des TTB
- Unterstützende Methoden
- Anwendungsbeispiele zum Einsatz von Materialien und Musik
- Umgang mit schwierigen Situationen
- Einbindung in die Dokumentation

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentation, Lehrgeschichten und Praxisbeispiele, Einsatz verschiedener Medien, Übungen, Erfahrungsaustausch

Dozentin / Dozent

Dr. Bettina Rudert, Bernd Kiefer

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Betreuungskräfte/
Präsenzkräfte/
Alltagsbegleiter/innen,
Sozialberufe,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
interessierte Berufsgruppen

Termine

AFM 18-4012-01
19.11.2018

Anmeldeschluss
19.10.2018

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

130,- Euro

Teilnehmerzahl

30

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln

Neben der ausreichenden Zufuhr von Kalorien und Flüssigkeit spielt die sichere Ernährung für die Prognose des Patienten bzw. Bewohners eine große Rolle.

Einerseits sind Essen und Trinken ein wichtiges Stück Lebensqualität. Andererseits können Komplikationen wie Schluckstörungen eine lebensbedrohliche Situation verursachen. Die kompetente und interdisziplinäre Einschätzung der Ernährungssituation sowie von Problemen bei der Nahrungsaufnahme verbessert die Prognose und hilft, sich im Spannungsfeld zwischen ausreichender und sicherer Ernährung zu orientieren.

Das Seminar befähigt, Risikopatienten und gefährdete Bewohner zu identifizieren sowie individuelle Strategien für ein sicheres und sinnvolles Ernährungsmanagement zu entwickeln.

Inhalte

- Expertenstandard Ernährungsmanagement
- Physiologie der Nahrungsaufnahme
- Körperhaltung und Schlucken
- Einfluss von Wachheit, Aufmerksamkeit und Wahrnehmungsfähigkeit
- Klinische Aspirationszeichen/Komplikationen durch Aspiration
- Diagnostik und Therapie (z.B. F.O.T.T., spezielle Kostformen)
- Naso-gastrale Sonde und PEG
- Mini Nutritional Assessment (MNA)
- Sichere Nahrungsaufnahme im Alltag – Hilfsmittel und Tipps
- Pflege von Mundraum und Zähnen
- Dokumentation bei Trink-, Kau- und Schluckstörungen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vortrag, Videos, Fallbeispiele, Übungen

Hinweis

Bitte bringen Sie, falls möglich, ein Stethoskop mit.

Dozentinnen/ Dozenten

Torsten Bur, Magdalena Glapka-Spyra, Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe
Pflegekräfte

Termine

AFM 18-4651-01
06. – 07.02.2018
Anmeldeschluss
06.01.2018

AFM 18-4651-02
15. – 16.05.2018
Anmeldeschluss
15.04.2018

AFM 18-4651-03
23. – 24.10.2018
Anmeldeschluss
23.09.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Ethische und psychologische Aspekte in der geriatrischen Pflege

Zielsetzung des Seminars ist es, dass Pflegende die Grundlagen der Psychologie des Alterns kennen und diese individuell und differenziert im Pflegealltag anwenden können.

Darüber hinaus sensibilisiert das Seminar für ethische Fragestellungen. Es führt in die Grundlagen ethischen Denkens und Handelns in der Geriatrie ein, das oft eng mit psychologischen Aspekten verknüpft ist.

Die Teilnehmenden lernen, ihr erworbenes Wissen in die Alltagspraxis als Pflegefachkräfte zu übertragen. Sie erhalten Handwerkszeug, Grenzsituationen individualisiert und differenziert wahrzunehmen, Fragen zu stellen sowie Entscheidungen gemeinsam zu entwickeln und mitzutragen.

Inhalte

- Grundlagen der Psychologie des Alterns
- Wahrnehmung und psychische Situation des Wahrnehmenden
- Körperliche Einschränkungen und Erkrankungen im Alter - Auseinandersetzungsstrategien von Betroffenen und Angehörigen
- Was ist „Lebensqualität“ und was kann es für den Einzelnen bedeuten?
- Autonomie versus Sicherheit
- Entscheidungen in Grenzsituationen: PEG, Therapiezieländerung, Therapiebegrenzung u.a.
- Rechtliche Aspekte
- Ethisches Konsil, Ethische Fallbesprechung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Impulse, Diskussion und (Selbst-)Reflexion, exemplarische Bearbeitung von ethischen Fallsituationen

Dozentinnen / Dozent

Ingeborg Dorn, Ilona Dutzi, Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe
Pflegefachkräfte

Termin
11. – 12.10.2018

Anmeldeschluss
11.09.2018

Kurszeiten
09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten
240,- Euro

Teilnehmerzahl
20



10 Fortbildungspunkte



Expertenwissen Blase und Expertenwissen Darm

Fragen der Kontinenzhaltung oder Inkontinenz sind noch immer ein weitgehend tabuisiertes Thema. Professionelle Pflege ist mehr denn je mit der Notwendigkeit konfrontiert, alltags-taugliche Lösungen zu entwickeln, um die Lebensqualität Betroffener zu erhalten und zu fördern.

Das Seminar Expertenwissen „Blase“ ist die inhaltliche Fort-führung und Vertiefung des Seminars „Fachkraft für Kontinenz-förderung – Grundlagenwissen“ (s. Seite 36). Grundlegende Basis ist der Nationale Expertenstandard „Kontinenzförderung in der Pflege“ des DNQP (2014).

Das Seminar Expertenwissen „Darm“ kann ohne Teilnehme-voraussetzungen gebucht werden.

Die Seminare befähigen dazu, Frauen und Männer mit Problemen der Stuhl- und/oder Harnkontinenz in allen Stadien des Erwachsenenalters sowie mit speziellen krankheitsbe-dingten Anforderungen umfassend und problemlösungsorien-tiert zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten. Darüber hinaus können Sie Aufgaben als Multiplikatoren wahrnehmen.

EXPERTENWISSEN „BLASE“

Inhalte

- Update: Die gesunde Blase
- Spezifische Kontinenzprobleme bei Frauen und Männern
- Neurogene Blasenfunktionsstörungen (Pathophysiologie – Diagnostik – Therapie – Verläufe)
- Nykturie
- Prozess des Diagnostizierens, Planens und Evaluierens von Kontinenzproblemen der Blase
- Beckenbodentraining und Elektrotherapie
- Arbeit mit Fallbeispielen
- Kontinenzberatung im internationalen Vergleich

EXPERTENWISSEN „DARM“

Inhalte

- Update: Der gesunde Darm
- Obstipation, Diarrhoe – Stuhlinkontinenz (Pathophysiologie – medizinische Grundlagen der Diagnostik – Therapie – spezielle Verfahren des Darmmanagements)

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

EXPERTENWISSEN „BLASE“

AFM 18-1015-01

Termin

04. – 07.06.2018

Anmeldeschluss

04.05.2018

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 10.00 Uhr

Ende letzter Tag: 15.00 Uhr

32 UE

EXPERTENWISSEN „DARM“

AFM 18-1016-01

Termin

24. – 27.09.2018

Anmeldeschluss

24.08.2018

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 10.00 Uhr

Ende letzter Tag: 15.00 Uhr

32 UE

Kosten pro Kurs

550,- Euro

Teilnehmerzahl

20

Expertenwissen Blase und Expertenwissen Darm

- Grundlagen der Ernährung im Zusammenhang mit der gesunden Darmfunktion
- Prozess des Diagnostizierens, Planens und Evaluierens von Kontinenzproblemen des Darms
- Hilfsmiteleinsetz bei Darmfunktionsstörungen
- Chirurgische Interventionen am Darm
- Arbeit mit Fallbeispielen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Präsentation, Fallbearbeitung, Diskussion, Arbeit in Lerngruppen.

Teilnahmevoraussetzungen

- EXPERTENWISSEN „BLASE“:
Seminar „Fachkraft für Kontinenzförderung“
– Grundlagenwissen
- Auseinandersetzung mit dem Nationalen Expertenstandard „Kontinenzförderung in der Pflege“

Hinweis

Beide Expertenseminare sind Teil einer aus 6 Modulen und einem Refresher-Modul bestehenden Qualifikation, an deren Ende das Zertifikat **„Pflegeexpertin/-experte für Kontinenzförderung“** steht (siehe Beschreibung auf Seite 14 f.).

Kursleitung

Simone Hartmann-Eisele

Das Zertifikat

„Pflegeexpertin/-experte für Kontinenzförderung“ wird nach Absolvierung der entsprechenden Module (s. Übersicht Seite 14 f.) und der erfolgreichen Erstellung einer Fallarbeit (Falldarstellung und -bearbeitung) erteilt.

.....
Die Seminare entsprechen den Modulen 3 und 4 der Weiterbildung „Pflegeexpertin/-experte für Kontinenzförderung“ (s. Seite 14 f.)
.....



Identnummer 20090738

je 14 Fortbildungspunkte

Die Seminare werden in Kooperation mit der PAUL HARTMANN AG und dem DBfK Südwest e.V. durchgeführt.

Fachkraft für Kontinenzförderung

GRUNDLAGENWISSEN

Das Thema Inkontinenz als medizinisches, pflegerisches und auch wirtschaftliches Problem nimmt zunehmend eine größere Rolle ein. Für einen professionellen Umgang mit dem Thema sind Spezialisten gefragt. Dieses Seminar vermittelt – mit besonderem Blick auf den älteren Menschen – theoretische und praktische Grundlagen zum Themenbereich Kontinenz sowie deren Transfer in die Praxis auf Basis des nationalen Expertenstandards „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ (DNQP).

Inhalte

- Anatomische und physiologische Grundlagen der Miktio/Defäkation
- Bedeutung der (In-)Kontinenz für den Menschen
- Inkontinenz-Anamnese und pflegerische Diagnostik
- Risikofaktoren für Harninkontinenz
- Kontinenzfördernde Umgebung
- Formen und Therapie der Harninkontinenz
- Stuhlinkontinenz – Grundlagen
- Pflegerische Interventionen
- Therapeutische Hilfen und Hilfsmittel
- Wirtschaftliche Inkontinenzversorgung
- Rechtliche Grundlagen zur Verordnung von Hilfsmitteln
- Erstellen einer Kontinenz-Anamnese und Pflegeplanung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Präsentation, Fallbearbeitung, Diskussion

Hinweis

Dieses Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Seminaren Expertenwissen „Blase“ sowie „Refresher: Kontinenzförderung – Vertiefungswissen“.

Kursleitung

Simone Hartmann-Eisele

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termine

AFM 18-1011-01
19. – 23.03.2018
Anmeldeschluss
19.02.2018

AFM 18-1011-02
22. – 26.10.2018
Anmeldeschluss
22.09.2018

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 10.00 Uhr
Ende letzter Tag: 14.30 Uhr
40 UE

Kosten

690,- Euro

Teilnehmerzahl

20

Zertifikat

„Fachkraft für Kontinenzförderung“



Identnummer 20090738

16 Fortbildungspunkte

Das Seminar entspricht dem Modul 1 der Weiterbildung „Pflegeexpertin/-experte für Kontinenzförderung“

(s. Seite 14).

Das Seminar wird in Kooperation mit der PAUL HARTMANN AG und dem DBfK Südwest e.V. durchgeführt.

Methodik und Didaktik in der Erwachsenenbildung

Wer „fachlich gut“ ist oder gut erklären kann und Multiplikatorenfunktion für inhaltliche Themen übernimmt, kommt im Arbeitsleben oft in Situationen, in denen es darum geht, eigenes Knowhow an Andere weiterzugeben.

Dieses Seminar vermittelt das Handwerkszeug, Themen gut zu strukturieren und aufzubereiten sowie passend zu Inhalt und Adressaten „rüberzubringen“.

Ziel des Seminars ist es, Multiplikatoren/innen, Referent/innen und Dozent/innen mehr Handlungsoptionen und Sicherheit in der Gestaltung von Fortbildungen bzw. Seminaren zu vermitteln sowie gleichzeitig die Nachhaltigkeit des Lernprozesses bei den Teilnehmenden solcher Veranstaltungen zu erhöhen.

Dieses Seminar ist geeignet für alle, die in kleinem oder großem Umfang über Fachthemen referieren und ihre Veranstaltungen methodisch und didaktisch beleben möchten.

Inhalte

- Methodik und Didaktik in der Erwachsenenbildung
- Planung und Konzeption von Bildungsveranstaltungen
- Methoden für verschiedene Lerntypen
- Lernprozesse sinnvoll strukturieren
- Aktivierungsmöglichkeiten
- Der gelungene Einstieg
- Der runde Abschluss

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vortrag und Lehrgespräch, Gruppenarbeiten, Arbeit an eigenen Konzepten

Dozent

Rolf Christiansen

Zielgruppe

Multiplikator/innen,
Referent/innen,
Dozent/innen,
Qualitätsmanager/innen,
interessierte Berufsgruppen

Termin

02. – 03.07.2018

Anmeldeschluss

02.06.2018

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 08.30 – 16.00 Uhr
16 UE

Kosten

420,- Euro

Teilnehmerzahl

14

Das Seminar entspricht dem Modul 6 der Weiterbildung „Pflegeexpertin/-experte für Kontinenzförderung“ (s. Seite 14 f.)

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Gelassenheit als Leistungsstärke

QUICKSTART PROGRAMM IM BLENDED LEARNING KONZEPT

Stärken Sie Ihre psychische Widerstandskraft und trainieren Sie nachhaltig Ihre Gelassenheit und Souveränität.

Gerade im Gesundheitswesen sind wir ständigem Druck und Veränderungen ausgesetzt: zu wenig Zeit für die Patienten, Personalkürzungen, steigende Anforderungen, soziale Konflikte ...

Sie merken, dass Sie nicht mehr so gut abschalten können wie früher und zunehmend gereizt reagieren? Zeit etwas zu verändern!

Ziele und Inhalte

Ziel dieses Seminars ist es, eine nachhaltige Einstellungs- und Verhaltensveränderung zu initiieren, um gelassener mit Stresssituationen umzugehen. Zwar können wir die äußeren Bedingungen für unseren Stress nicht immer verändern, aber wir können lernen, gelassener damit umzugehen.

Die theoretischen Grundlagen dieser „Entdeckungsreise“ sind das sogenannte „Antreiber Modell“, die Grundlagen der aktuellen Stressforschung und das Konzept der Achtsamkeit.

- Die Haltung der Achtsamkeit erlernen: Durch Körper- und Atemwahrnehmungsübungen auf die Forschungsreise der Stress-Reiz-Reaktion gehen.
- Die eigenen Stressmuster erkennen und innere Antreiber ausbalancieren.
- Durch Resilienz-Strategien wieder sich der eigenen Werte und Motivation bewusst sein, um die innere Widerstandskraft zu aktivieren.

Ablauf

Mit dem Quickstart Programm für mehr Resilienz und Gelassenheit begleiten wir Sie über das 2tägige Präsenzseminar hinaus mit 7 Online-Lern-Impulsen und einer Möglichkeit des Lernpartner-Coachings. Der Abschluss des Seminars findet im Rahmen einer Telefonkonferenz statt.



Gelassenheit als Leistungsstärke

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Bitte bereiten Sie sich auf das Seminar vor: Beschreiben Sie eine oder zwei Situationen, die Sie wiederholt stressen und Kraft kosten.

- Langfristige Begleitung für eine nachhaltige Verhaltens- und Einstellungsänderung
- Aktiver Lernsupport durch 7 Lernimpulse über 7 Wochen
- Wöchentliches Coaching durch Lernpartner, ca. 1 Stunde

Um eine vertrauensvolle und offene Atmosphäre zu schaffen, empfehlen wir den Kurs für max. 2 Personen aus der gleichen Einrichtung.

Arbeit mit eigenen Fallsituationen, Impulsvorträge, Diskussion und Reflexion, Kleingruppenarbeit, Peercoaching

Ihr Nutzen:

- ✓ Sie kennen Ihre Dauerbrenner in Bezug auf Stress
- ✓ Sie haben Klarheit über Ihre emotionalen Antreiber
- ✓ Sie haben Strategien des Achtsamkeitskonzeptes für den Einsatz in kurz- und langfristigen Arbeitsbelastungen

Dozentin

Christine Weber

Zielgruppe

alle Mitarbeiter/innen und Führungskräfte

Termine

2 Tage Präsenz
16. – 17.05.2018

Seminarabschluss:
06.07.2018
(Telefonkonferenz von
10.00 - 12.00 Uhr)

Anmeldeschluss
16.04.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

16 UE Präsenz
14 Stunden Selbststudium
2 Stunden Seminarabschluss

Kosten

420,- Euro

Teilnehmerzahl

12

Fortbildungspunkte werden
beantragt

Geriatrische Versorgungsstrukturen - Schnittstellen und Vernetzung

Geriatrie arbeitet präventiv, kurativ, rehabilitativ und palliativ. Dies erfordert sektorenübergreifendes interdisziplinäres Arbeiten mit guter Vernetzung aller Akteure. Wichtige Schnittstellen sind die Übergänge von ambulanter in stationäre und von kurativer in rehabilitative Versorgung sowie Transfers zwischen Geriatrie und Altenhilfebereich.

Wechsel der Versorgungsebene und Schnittstellenprobleme gefährden multimorbide ältere Menschen. Aufgabe der Geriatrie ist es, „sanfte“ sektorenübergreifende Übergänge sicherzustellen.

Das Seminar leitet durch den Versorgungsdschungel, benennt geriatrische Versorgungsstrukturen, Schnittstellen und Schnittstellenprobleme. Praxisbeispiele zeigen, wie Vernetzung gelingt, und Schnittstellenprobleme gelöst werden können.

Inhalte

- Geriatriekonzepte und geriatrische Versorgungsstrukturen
- Vergütungsstrukturen
- Zugangsvoraussetzungen (Screeninginstrumente)
- Wichtige Schnittstellen und Schnittstellenprobleme
- Vernetzung effektiv und effizient gestalten
- Praxisbeispiele für Vernetzung und Lösungen für Schnittstellenprobleme
- Möglichkeiten und Grenzen der sektorenübergreifenden Versorgung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentation, Vorstellung von Praxisbeispielen für Vernetzungen in der Geriatrie, Bearbeitung eines Fallszenarios „Aufbau einer Vernetzung“

Dozent

Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe

alle Mitarbeiter geriatrischer Zentren und Schwerpunkte, Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste

Termine

AFM 18-4153-01
05.02.2018
Anmeldeschluss
05.01.2018

AFM 18-4153-02
14.05.2018
Anmeldeschluss
14.04.2018

AFM 18-4153-03
22.10.2018
Anmeldeschluss
22.09.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

130,- Euro

Teilnehmerzahl

25


Identnummer 20090738
8 Fortbildungspunkte


Pflichtbereich
8 Punkte
ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege


Pflichtbereich
8 Punkte
ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Therapeuten

Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz

GERONTOPSYCHIATRISCHE GRUNDLAGEN

Psychische und psychiatrische Störungen nehmen in der Bevölkerung seit Jahren deutlich zu. Auch alte Menschen sind – neben somatischen Erkrankungen – häufig von psychiatrischen Krankheiten betroffen, von denen der Morbus Alzheimer wohl die bekannteste Erkrankung ist. Dieses Seminar vermittelt Kenntnisse, die es Pflegenden und Therapeuten ermöglichen, Krankheitssymptome zu erkennen und zuzuordnen sowie individualisierte Handlungsstrategien abzuleiten und umzusetzen.

Inhalte

- Begriffsklärung: Psychologie, Psychiatrie, Neurologie
- Psychiatrische Krankheitsbilder im Alter und ihre Symptome
 - Angststörungen
 - Schlafstörungen
 - Depressionen
 - Schizophrenie
 - Suizidalität
 - Delir
 - Alterspsychose
 - Sucht
- Psychopathologische Phänomene
- Wechselwirkungen mit somatischen Erkrankungen
- Medikamentöse und nichtmedikamentöse Therapieansätze
- Umgang mit Krisensituationen

DEMENZ

Die Chancen, ein hohes Lebensalter zu erreichen, sind so gut wie nie zuvor. Nicht alle haben aber das Glück, das hohe Alter in bester Gesundheit zu erleben. Demenz ist eine der häufigen und schwerwiegenden Erkrankungen des höheren Lebensalters. Von den 80 – 85jährigen Menschen leiden 15 – 20% an einer Demenzerkrankung, bei über 90jährigen sind ca. 30% betroffen. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Alterung

Fortsetzung nächste Seite

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulante Pflegedienste, Therapeut/innen

Termine

AFM 18-1075-01
25. – 27.04.2018
Anmeldeschluss
25.03.2018

AFM 18-1075-02
19. – 21.09.2018
Anmeldeschluss
19.08.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
24 UE

Kosten

360,- Euro

Teilnehmerzahl

25

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz

der Gesellschaft wird in naher Zukunft die Zahl demenzkranker Menschen noch deutlich ansteigen.

Was ist eine Demenz? Warum verhalten sich demenzkranke Menschen manchmal so anders? Wie können diese Menschen gut versorgt werden? Wie begegnen wir diesen Menschen im pflegerischen Alltag am besten?

Inhalte

Medizinische Grundlagen

- Krankheitsbild, Formen und Stadien der Demenz
- Diagnosestellung und Differenzialdiagnostik
- Häufige Probleme im Verlauf der Demenzerkrankung
- Behandlungsmöglichkeiten und Komplikationen

Betreuung und Pflege

- Herausforderung Demenz
- Anforderungen an die ärztliche und pflegerische Versorgung
- Betreuungskonzepte, Angehörigenarbeit
- Typische Konflikte bei der Betreuung demenzkranker Menschen und passende Lösungsansätze
- Demenzkranke Menschen im Krankenhaus
- Rechtliche Aspekte
- Wohnraumanpassung für Menschen mit Demenz

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen, Besichtigung eines Modellprojekts zur Behandlung und Pflege demenzkranker Menschen im Krankenhaus

Hinweis

Bitte bringen Sie eigene Fallbeispiele aus dem Alltag mit!

Dozentinnen/ Dozenten

Wolfgang Behlau, Ilona Dutzi, Dr. Hedda Opitz, Dr. Norbert Specht-Leible

Erhältlich im Seminar:



Norbert Specht-Leible, Anna-Denise Trumpfheller
Der Klügere gibt nach...
Zum entspannteren Umgang mit demenzkranken Menschen

Integrative Validation (IVA) nach Richard®

GRUNKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Die Betreuung und Begleitung von an Demenz erkrankten „verwirrten“ älteren Menschen gehört zu den anspruchsvollsten und auch schwierigsten Aufgaben. Problematisch im Umgang mit Demenzkranken und deren Verwirrtheit ist es, dass ihre Sicht- und Erlebensweise für das Gegenüber schwer verständlich und nachvollziehbar ist. Betreuende und Angehörige fragen sich: Was geht in diesen Menschen vor? Was wollen sie ausdrücken, was kann ich tun, wie reagiere ich geschickt, wie kann ich konkret mit der Verwirrtheit umgehen? Die Integrative Validation (IVA) ist einerseits eine individuelle Arbeitshaltung und andererseits ein Interventionsansatz, der sich an der ganz persönlichen Sicht und Erlebnisweise der „verwirrten“ Älteren orientiert.

Integrativ zu validieren heißt, den Betreffenden dort aufzusuchen, wo er sich befindet und ihm in seiner „verwirrten Welt“ zu begegnen. Durch die Begleitung des Menschen in seinen Stimmungen und Gefühlen kann allmählich eine Atmosphäre geschaffen werden, die Erkrankten und Betreuer/innen ein wertschätzendes und geborgenes Zusammenleben ermöglicht sowie Angst und Stress nimmt.

Inhalte

- Verstehen/Verständnis des Phänomens „Verwirrtheit“
- Erlernen konkreten Umgangs mit „Verwirrten“ (z. B. bei Angst, Wut ...)
- Rahmenbedingungen der IVA (z. B. Rituale, Betreuungskonzepte)

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Workshop mit praktischen Übungen, Theorie-Input, gruppendynamische Sequenzen und Eigenerfahrung

Hinweis

Dieser Kurs ergibt in Verbindung mit einem Grundlagenseminar zum Thema Demenz (2 Tage) die A-Zertifizierung, welche Teilnahmevoraussetzung für Aufbaukurse in IVA ist.

Dozentinnen

Cilly Borgers, Anne Kloos

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, Psycholog/innen, Sozialberufe, Therapeut/innen, Betreuungskräfte, Ärzt/innen, Angehörige und Ehrenamtliche

Termine

AFM 18-4241-01 + -02
14. – 15.06.2018
Anmeldeschluss
14.05.2018

AFM 18-4241-03
13. – 14.12.2018
Anmeldeschluss
13.11.2018

Kurszeiten

jeweils 09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

270,- Euro
inkl. IVA-Zertifikat

Teilnehmerzahl

20

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Pflegende sind zum großen Teil damit beschäftigt, Menschen in ihren alltäglichen Aktivitäten wie Essen, Trinken, Waschen oder Bewegen zu unterstützen und bewegen sich dabei selber ständig.

Kinaesthetics hat zum Ziel, unterschiedliche Aspekte von Bewegung bewusst wahrzunehmen und Bewegungsmöglichkeiten im Alltag für Gesundheit und Entwicklung produktiv zu nutzen. Dabei werden Bewegungs- und Anpassungsfähigkeiten erweitert und körperliche Belastung reduziert. Die Teilnehmenden lernen in diesem Grundkurs die Bedeutung der eigenen aktiven Bewegung bezüglich Gesundheits- und Entwicklungsprozessen kennen. Sie werden befähigt, die alltägliche Unterstützung für Menschen so zu gestalten, dass diese sich aktiv an Tätigkeiten beteiligen können.

Die im Seminar vorgestellten Kinaesthetics-Konzepte dienen dabei als Denkwerkzeuge, um das eigene Tun zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Inhalte

- Interaktion
- Funktionale Anatomie
- Menschliche Bewegung
- Anstrengung
- Menschliche Funktion
- Umgebung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Bewegungserfahrung und deren Reflexion, Transfer der Erfahrungen in die praktische Anwendung im eigenen Arbeitsfeld, Erstellen eines Umsetzungsplans

Hinweis

Bitte bringen Sie eine Wolldecke, bequeme Kleidung und warme Socken mit.

Dozent

Christian Gohl

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Therapeut/innen

Termine

1. Modul: 12. – 13.03.2018
2. Modul: 16. – 17.04.2018

Anmeldeschluss
12.02.2018

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
32 UE

Kosten

390,- Euro
inkl. Materialien, Zertifikat

Teilnehmerzahl

16

Zertifikat

Nach Beendigung des Kurses erhalten die Teilnehmer/innen das Grundkurs-Zertifikat von Kinaesthetics Deutschland.

Für Heilmittelerbringer
32 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

14 Fortbildungspunkte



Kinaesthetics in der Pflege

AUFBAUKURS

Der Kinaesthetics-Aufbaukurs baut auf dem Lernprozess nach dem Kinaesthetics-Grundkurs auf, reflektiert die bisherigen Erfahrungen und vertieft die einzelnen Konzepte. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der Bedeutung der Bewegungskompetenz für Lern- und Gesundheitsprozesse. Anhand der Kinaesthetics-Konzepte werden alltägliche Aktivitäten gezielt erfahren, analysiert und dokumentiert. Dadurch entwickeln die Teilnehmenden die Kompetenz, die Unterstützung von Aktivitäten in ihrem Berufsalltag bewusst als Lernsituationen zu gestalten.

Inhalte

- Reflexion persönlicher Erfahrung und Vertiefung des Verständnis der 6 Kinaesthetics-Konzepte
- Anwendung der Kinaesthetics-Konzepte und der „Lernspirale“, um Pflege- oder Betreuungssituationen zu erfahren, zu analysieren und zu dokumentieren
- Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen im Handling und Ideengewinnung für das eigene Lernen in der Praxis
- Reflexion des Zusammenhangs zwischen Bewegungskompetenz und Gesundheitsentwicklung in konkreten Pflege- und Betreuungssituationen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Erarbeitung der Inhalte anhand der eigenen Körpererfahrung, Partnerarbeit, Bewegungsanleitung, Analyse von Pflegesituationen und Dokumentation mit dem Kinaesthetics-Raster, Praxisaufgaben im jeweiligen Pflegeumfeld mit anschließender Analyse und Reflexion, Aufgabenlösung im Kinaesthetics-Manual

Voraussetzung

Teilnahme an einem Grundkurs „Kinaesthetics in der Pflege“

Hinweis

Bitte bringen Sie eine Wolldecke und bequeme Kleidung mit.

Dozent

Christian Gohl

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Therapeut/innen,
Betreuer/innen

Termine

1. Modul: 11. – 12.10.2018
2. Modul: 06. – 07.12.2018

Anmeldeschluss
11.09.2018

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
32 UE

Kosten

390,- Euro
inkl. Materialien, Zertifikat

Teilnehmerzahl

16

Das Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an einem Peer-Tutoring-Kurs oder an einer Ausbildung zum Kinaesthetics-Trainer.

Für Heilmittelerbringer
32 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

14 Fortbildungspunkte

Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Einfühlsame Gesprächsführung gehört wie die Notwendigkeit kompetenter Beratung oder Informationsweitergabe im Kontakt mit Pflegebedürftigen, Angehörigen, Ehrenamtlichen oder Überleitungspartnern zu den Kernaufgaben Pflegenden. Ob bei schwierigen Gesprächen, komplexen Beratungsthemen, bei der Überleitung oder in Krisensituationen: dieses Seminar vermittelt Pflegenden die Kenntnisse und das Handwerkszeug, Gespräche und Beratungen authentisch, kompetent und sicher zu führen.

Inhalte

- Begriffsklärung: Kommunikation, Gesprächsführung, Beratung
- Kommunikation und Gesprächsführung: Modelle, Methoden, Techniken und Instrumente
- Personenzentrierte Gesprächsführung – In Beziehung sein
- Beratung in Pflege und Therapie
- Rahmenbedingungen von Gesprächs- und Beratungssituationen
- Beratungsziele
- Beratungsprozess
- Schwierige Gesprächssituationen
- Aufnahme- und Entlassungsgespräch, Informationsweitergabe
- Authentizität: Im Einklang mit sich selbst in Gesprächs- und Beratungssituationen
- Psychohygiene: respektvoller Umgang mit sich selbst

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Partner- und Kleingruppenarbeit, simulierte Fallsituationen, praktische Übungen

Hinweis

Bringen Sie gerne Beispiele für Gesprächssituationen ins Seminar ein, die Sie beschäftigen.

Dozentin

Agnes Schlechtriemen-Koß

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termine

ASF 18-1041-01

25. – 27.04.2018

Anmeldeschluss

25.03.2018

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 17.30 Uhr

2. + 3. Tag: 09.00 – 16.30 Uhr

24 UE

Kosten

420,- Euro

360,- Euro für TN der

Fachweiterbildung Geriatrie (BV Geriatrie)

Teilnehmerzahl

12

Das Seminar entspricht dem Modul 2 der Weiterbildung „Pflegeexpertin/-experte für Kontinenzförderung“ (s. Seite 14 f.)



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
24 Punkte



Pflichtbereich
24 Punkte

Kommunikatives Üben in der neurologischen Sprachtherapie

PRAXISSEMINAR

Sprachspiele gibt es viele – aber selten sind sie für Erwachsene geeignet. Das Karten-Hergeben-Spiel nach Pulvermüller wird in der PACE- und in der CIAT-Methode benutzt, um die Kommunikation von Aphasikern zu verbessern. Mit geeignetem Material lässt es sich gut auch in der Dysarthrietherapie zum Einüben von Verständigungsstrategien einsetzen.

Durch das spielerische Vorgehen wird in sinnvollen kommunikativen Zusammenhängen geübt, Patient(en) und Therapeut/in begegnen sich auf Augenhöhe – und plötzlich macht Üben allen Beteiligten Spaß! Bei Patienten besonders beliebt ist das Spiel in Kleingruppen, in denen auch Patienten mit kognitiven Einschränkungen profitieren können. Sehr praxisnah ist die Aufbereitung des Materials, das – einmal zusammengestellt – immer wieder fertig zur Anwendung aus dem Schrank gezogen werden kann.

Die Teilnehmenden erhalten zahlreiche Materialideen, Informationen zu käuflichen Materialien sowie zum Umfunktionieren bereits vorhandenen Spielmaterials und nach dem Seminar erprobte Materialien in elektronischer Form. Sie nehmen für mindestens einen ihrer aktuellen Patienten eine konkrete Spielidee im therapeutischen Handwerkskoffer mit nach Hause.

Inhalte

- Die Bedeutung repetitiven Übens in der neurolog. Therapie
- Das Karten-Hergeben-Spiel nach Pulvermüller
- Ziele und Umsetzung im Bereich Syntax, Lexikon und Redefluss/Artikulation
- Umsetzung in Einzel- und Gruppentherapie sowie im Angehörigentraining

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vortrag mit multimedialer Unterstützung, Kleingruppenarbeit, Plenumsdiskussion, Anwendungsübungen

Dozentin

Andrea Schultze-Jena

Veranstalter / Informationen und Anmeldung

Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.
Tel. (0 22 34) 37 95 328, fobi@dbl-ev.de
www.dbl-fortbildungen.de



Dieses Seminar wird in Kooperation von dbl und der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG durchgeführt

Veranstaltungsnummer des dbl:

FOBI-GS-693

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen

Termin

02.03.2018

Anmeldeschluss

02.02.2018

Kurszeiten

10.00 – 17.30 Uhr
8 UE

Kosten

255,- Euro
155,- Euro für dbl-Mitglieder
inkl. Mittagessen

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer

8 Fortbildungspunkte

Komplexe Fragestellungen in der Dysphagie-Behandlung

PRAXISSEMINAR

Dieses praxisnahe Seminar richtet sich an Schluck-Therapeutinnen und -Therapeuten, Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegekräfte. Ziel ist ein tieferes Verständnis von Schluckstörungen und ein Einblick in die Komplexität der Entscheidungsfindung. Diskutiert wird das diagnostische Vorgehen, die Behandlung sowie der Verlauf von „schwierigen“ Fallbeispielen aus den Bereichen neurogen-, tumor- und demenziell-bedingter Dysphagien.

Inhalte

- Bedeutung von Leitlinien für die Dysphagiebehandlung
- Einsatz und Grenzen klinischer/instrumenteller Diagnostik (FEES, VFSS)
- Umgang mit Bedürfnissen von Patienten und Angehörigen unter Berücksichtigung der Lebensqualität
- Schluckstörungen bei fortgeschrittener Demenz
- Schluckstörungen in der Palliativmedizin
- Analyse ausgewählter Fallbeispiele

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Videos und Fallbeispiele, Strategieentwicklung und Diskussion

Voraussetzungen

Grundlegende Kenntnisse über Dysphagie, klinische Arbeit mit schluckgestörten Menschen

Hinweis

Eigene Fallbeispiele können gerne im Kurs vorgestellt werden. Vorbereitend ist es sinnvoll, diese mit der Kursleitung 14 Tage vor Kursbeginn zu besprechen. Kontakt erhalten Sie über die Akademie.

Kursleitung

Torsten Bur

Dozentinnen

Katja Emmerich, Nicole Hointza, Monika Hübner,
Dr. Heike Penner, Friederike Kiesewalter

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen
sowie verwandte Berufe in
Klinik und freier Praxis,
Ärzt/innen,
Ergotherapeut/innen,
Physiotherapeut/innen,
Pflegefachkräfte

Termin

12.10.2018

Anmeldeschluss

12.09.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

8 UE

Kosten

150,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer

8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Konflikte als Chance nutzen

Täglich gibt es in Gesundheitseinrichtungen Konflikte. Oft haben Pflegende und Ärzte unterschiedliche Interessen, aber auch Konflikte innerhalb einer Berufsgruppe oder der Umgang mit Beschwerden von Patienten und/oder Angehörigen gehören zum Alltag.

Ungelöste, spannungsreiche Konflikte beeinträchtigen die Qualität der Arbeitsprozesse und -ergebnisse gegebenenfalls massiv und be- oder gar verhindern nötige Anpassungsprozesse der Organisation. Konflikte sind außerdem nachweislich eine der wichtigsten Ursachen für Unzufriedenheit bei Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, verursachen gesundheitliche Beeinträchtigungen wie Muskelverspannungen, Rückenbeschwerden, Kopfschmerzen, Erschöpfungsgefühle und sind wichtiger Auslöser von Krankheitsausfällen.

Ziel ist es daher, Konflikte als Chance für sich selbst und für die Weiterentwicklung der Organisationen zu nutzen.

Inhalte

- Entstehung, Ursachen, Dynamik von Konflikten
- Persönliche Strategien in Konflikten: Einstellungen und Verhaltensweisen
- Besonderheiten von Konflikten im Beruf
- Lösungsorientierte Kommunikation in Konflikten: Handwerkszeug im Umgang mit beruflichen Konflikten
- Niederlagelose Konfliktlösungsstrategien: Konflikte klären, Win-win-Lösungen entwickeln
- konstruktiver Umgang mit Wut und Ärger

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Impulsvorträge, Arbeit mit Fallsituationen, Kleingruppenarbeit

Dozentin

Agnes Schlechtriemen-Koß

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Physiotherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen,
Logopäd/innen,
Mitarbeiter/innen von
Sozialdienst und
Sozialberatung

Termin

18. – 19.09.2018

Anmeldeschluss

18.08.2018

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 17.30 Uhr
2. Tag: 09.00 – 16.30 Uhr
16 UE

Kosten

360,- Euro

Teilnehmerzahl

12

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Kultursensibler Umgang mit Patienten

Interkulturelle Kompetenzen als Schlüsselqualifikation:
Die Anzahl der Patienten mit Migrationshintergrund steigt stetig an. Insbesondere sind die Themen „Krankheit, Gesundheit, Tod“ stark kulturell und religiös geprägt. Diese „fremden“ Gewohnheiten und Erwartungen führen häufig zu Unsicherheiten und Missverständnissen sowohl bei den Pflegenden als auch bei den Patienten.

Ziel des Seminars ist die Sensibilisierung für verschiedene Kulturen sowie Hilfestellungen für einen offenen und wertschätzenden Umgang für den beruflichen Alltag zu geben. Im Fokus steht die Balance zwischen der Anpassung an die Patientenerwartungen und den eigenen professionellen Ansprüchen im Arbeitsalltag.

Inhalte

- Grundlage: Kultur? Was ist das eigentlich? Eine interaktive Suche
- Lebenswelten und soziale Netzwerke: Bedeutung von Familie und Religion
- Männer- und Frauenkulturen
- Werte und kulturelle Regeln und ihre Auswirkungen auf unsere Arbeit mit fremdkulturellen Patienten,
- Akzeptanz und Wertschätzung
- kultursensible Kommunikation
- Grundlagen kultursensibler Pflege (Chancen und Probleme)

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Übungen, Praxisbeispiele, Diskussionen, theoretischer Input

Dozentin

Silke Ettling

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
interessierte Berufsgruppen

Termin

24.04.2018

Anmeldeschluss

24.03.2018

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

8 UE

Kosten

130,- Euro

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer

8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Logopädisch-palliative Begleitung am Lebensende

Die Rolle der logopädischen Therapie im Rahmen lebenslimitierender Erkrankungen steht im Zentrum dieses Seminars. Die Palliativmedizin mit ihren Zielsetzungen hat besonderen Einfluss auf die Ausrichtung in der Dysphagietherapie. Der Fokus verändert sich von größtmöglicher Sicherheit hin zu größtmöglicher Lebensqualität in der letzten Lebensphase. Der Weg in die palliativmedizinische Behandlung unter Einbeziehung des Patientenwillens, die Entscheidungen über künstliche Ernährung, die logopädische Einschätzung des Aspirationsrisikos und der Umfang der nötigen Kostformadaption werden in diesem Kontext betrachtet. Ethische Entscheidungsprozesse in der Dysphagietherapie werden an konkreten Beispielen erläutert.

Zielsetzung des Seminars ist die Darstellung der Grundzüge palliativer Behandlung und die Rolle der Logopädie im Rahmen des Gesamtkonzepts. Zudem erfordert die logopädische Begleitung von Patienten am Lebensende Hintergrundwissen zum Sterbeprozess und die Auseinandersetzung mit der Sterblichkeit.

Inhalte

- Sterblichkeit und der Sterbeprozess
- Grundlagen der Palliativmedizin
- Therapeutische Ziele in der Palliativmedizin
- Ethik in der Dysphagietherapie
- Ethisches Fallgespräch und ethische Entscheidungsprozesse in der Dysphagietherapie
- Patientenbeispiele zur logopädischen Therapie auf der Palliativstation

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Fallbeispiele, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion
Gerne können Sie Fragen zu eigenen Fallsituationen mitbringen!

Dozenten

Torsten Bur, Katja Emmerich

Veranstalter / Informationen und Anmeldung

Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.
Tel. (0 22 34) 37 95 328, fobi@dbl-ev.de
www.dbl-fortbildungen.de



Dieses Seminar wird in Kooperation von dbl und der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG durchgeführt

Veranstaltungsnummer des dbl:

FOBI-GS-695

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Linguist/innen,
Sprachheilberufe

Termin

16.11.2018

Anmeldeschluss

16.10.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

255,- Euro
155,- Euro für dbl-Mitglieder
inkl. Mittagessen

Teilnehmerzahl

14

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte

Manuelle Schlucktherapie

KURS 1 / KURS 2 / KURS 3

Die Manuelle Schlucktherapie untersucht und befasst sich systematisch mit allen Methoden und Techniken der Schluckrehabilitation, bei denen die Hände der Therapeuten zum Einsatz kommen.

Ursache von Schluck-, Stimm- und Sprechstörungen bei den meisten Betroffenen ist eine eingeschränkte Beweglichkeit von Muskeln, Nerven, Gelenken oder des Bindegewebes. Grund dafür sind Operationen, neurologische Erkrankungen oder Verletzungen infolge von Unfällen. Um in diesen Fällen die Biomechanik zu optimieren, die notwendige Elastizität wiederherzustellen und die posturale Kontrolle zu reorganisieren, kommen in der Manuellen Schlucktherapie mobilisierende Techniken, verbale und manuelle Anleitungen sowie Übungen für die Atem-Schluck-Koordination, die Nahrungsaufnahme und Schutzreaktionen zum Einsatz. Die therapeutischen Griffe werden in Alltagsaktivitäten integriert, so dass Betroffene lernen, selbst zu handeln – statt nur „be-“handelt zu werden. Die Kursinhalte werden praxisorientiert vermittelt.

Inhalte

MANUELLE SCHLUCKTHERAPIE – KURS 1

- Posturale Kontrolle
- Anatomie und Biomechanik der Halswirbelsäule und Zungenbeinmuskulatur
- Kopf-, Nacken-, Schultergürtelkoordination
- Atmung
- Mimik
- Zungenmotorik
- Schlucken als Sequenz

MANUELLE SCHLUCKTHERAPIE – KURS 2

- Mobilisation kontraktiver Strukturen – Digastrikus, Omohyoideus
- Mobilisation nicht-kontraktiver Strukturen – Kiefergelenk, obere Kopfgelenke, cervico-thorakaler Übergang, einschließlich cranialer Hirnnerven
- Fallbeispiele

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Ergotherapeut/innen,
Physiotherapeut/innen,
Ärzt/innen

Kurs 1

AFM 18-4202-01
02. – 04.02.2018
Anmeldeschluss
02.01.2018

AFM 18-4202-02
15. – 17.06.2018
Anmeldeschluss
15.05.2018

Kurs 2

AFM 18-4203-01
21. – 23.09.2018
Anmeldeschluss
21.08.2018

Kurs 3

AFM 18-4204-01
09. – 11.03.2018
Anmeldeschluss
09.02.2018

Kurszeiten

1. Tag: 15.00 – 20.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr
3. Tag: 09.00 – 14.15 Uhr
22 UE

Kosten

Kurs 1 und 2:
390,- Euro

Kurs 3:

460,- Euro

Teilnehmerzahl

Kurs 1 und 2: jeweils 24
Kurs 3: 18

Für Heilmittelerbringer
22 Fortbildungspunkte

Der Kurs wird in Kooperation
mit der N.A.P.-Akademie
angeboten.

Manuelle Schlucktherapie

MANUELLE SCHLUCKTHERAPIE – KURS 3

Die Methoden und Techniken aus den Kursen 1 und 2 werden vertieft und unter Supervision in Kleingruppen konkret an Echt-Patienten klinisch angewendet. Behandlungsstrategien, Arbeitsmethoden und Therapieplanung für die einzelnen Patienten werden im Plenum gemeinsam entwickelt. Mit einem Praxisanteil von 70 % steht bei diesem Kurs die sichere und konkrete Anwendung der Manuellen Schlucktherapie im Vordergrund.

Voraussetzung

Um an den Kursen teilzunehmen, sollten die Teilnehmenden bereits Erfahrung mit neurologischen Patienten mitbringen. Die Kurse bauen aufeinander auf. Die Teilnahme an Kurs 1 ist Voraussetzung für die Teilnahme an Kurs 2, bzw. die Teilnahme an Kurs 1 + 2 für Kurs 3.

Hinweise

Bitte zu allen Kursen mitbringen: bequeme Kleidung, Anatomie-Buch, feste Schreibunterlage, Kajal-Stift(e), Lipliner oder Schmickstifte (2 – 3 Farben), die Skripte der vorangegangenen Kurse.

Dozenten

Ricki Nusser-Müller-Busch, Jens Heber, Alexander Dassel, Lehr- und Expertenteam der N.A.P.-Akademie Renata Horst & Ricki Nusser-Müller-Busch

Literaturhinweise:

- Albrecht, S.; Nusser-Müller-Busch, R. (2016). Manuelle Schlucktherapie – Schlucken – der ganze Körper ist beteiligt. *ergopraxis* 2016; 10: 18-23, Thieme.
- Heber, J. (2015). Manuelle Schlucktherapie – ein alltagsbasierter Therapieansatz. *logoTHEMA* 2015; 30-34.
- Horst, R. (2011). N.A.P. – Therapieren in der Neuroorthopädie. Thieme, Stuttgart.
- Nusser-Müller-Busch, R. (2011). (Hrsg.). Die Therapie des Facio-Oralen Trakts. Springer Berlin, 4. Auflage.
- Nusser-Müller-Busch, R.; Horst, R. (2011). Manuelle Schlucktherapie – Reset the brain. *FORUM Logopädie* 2011; 25(3): 6-13, Schulz-Kirchner, Idstein.

Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Im Rahmen der Aufgaben von zusätzlichen Betreuungskräften ergeben sich täglich Situationen, in denen Hilfestellungen beim „Transfer“ eine Rolle spielen. Da wünscht sich die demenzkranke Dame Begleitung beim Spaziergang oder möchte sich an den Tisch setzen, die Präsenzkraft hilft dem Bewohner beim Aufstehen aus dem Sessel oder die Alltagsbegleiterin unterstützt eine Bewohnerin nach dem Mittagsschlaf beim Aufstehen aus dem Bett, um sie zum Gruppenangebot mitzunehmen.

Dieses Seminar vermittelt Betreuungskräften praktisches Knowhow zu Situationen, die einen Menschen bei einem Positions- oder Ortswechsel unterstützen. Mitarbeitende der Sozialen Betreuung lernen in Theorie und Praxis, Begleitungen und Hilfestellungen von gebrechlichen und körperlich eingeschränkten Personen sicher und kompetent, aber auch rückschonend durchzuführen.

Für das Seminar sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Inhalte

- Erfahrungen der Teilnehmer/innen bei Transfersituationen: Gelungenes, kritische Situationen, Fragestellungen
- Beobachtungsübung: Elemente eines Positionswechsels
- Bewegungsübergänge - kritische Momente
- Hilfestellung durch klare/demenzgerechte Kommunikation
- Selbsterfahrung, Demonstration gelungener Transfers, Praxisübungen mit Anleitung - nach Bedarf, z.B.:
 - Eine Person begleiten, mit ihr spazierengehen - Besonderheiten bei körperlichen Einschränkungen, Nutzung von Gehstock
 - Unterstützung beim Aufstehen/Hinsetzen aus verschiedenen Situationen
 - Besonderheiten und Tipps zum Thema Rollstuhl
 - Reaktionsmöglichkeiten bei Schwierigkeiten während des Transfers
 - Den eigenen Rücken schonen
- Wichtige Faktoren: Sturzerfahrung, Vertrauen, Zeitdruck

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Der Kurs ist auf das praktische Üben an- und miteinander sowie die Anwendung in Alltagssituationen von Betreuungskräften ausgerichtet. Bitte bequeme Kleidung anziehen!

Dozentin

Magdalena Glapka-Spyra

Zielgruppe

Betreuungskräfte,
Präsenzkräfte,
Alltagsbegleiter/innen,
Mitarbeiter/innen in der
Sozialen Betreuung

Termin

13.04.2018

Anmeldeschluss

13.03.2018

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Mobilität und Sturz im Alter

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Bewegung, Sturzrisiko, Sturzfolgen, Sturzprophylaxe

Wenn ältere Menschen wiederholt oder häufiger als bisher stürzen, dann ist das oft Ausdruck davon, dass etwas nicht stimmt. Die Kräfte schwinden, das Gleichgewicht gerät ins Wanken, man wird „hinfällig“.

Zuerst kommt es zu wiederholten Stürzen, irgendwann oft zur Schenkelhalsfraktur und zur Pflegebedürftigkeit. Stürze und Knochenbrüche im höheren Alter markieren nicht selten den Beginn der letzten Lebensphase.

Aber die gute Nachricht ist: man kann etwas dagegen tun! Auch die Pflege hat hier eine wichtige Aufgabe zu leisten.

Inhalte

Fakten zu Stürzen und Sturzfolgen im höheren Lebensalter

- Risikofaktoren für Stürze
- Sturz oder Synkope?
- Warum verletzen sich ältere Menschen so häufig beim Sturz?
- Erkennen von Risikopersonen, Sturzangst
- Maßnahmen zur Sturzprophylaxe – Mobilität oder Sicherheit? Mobilität und Sicherheit!
- Trainingsformen

Das Vorgehen nach Expertenstandard

- Standardisierte Risikobeurteilung – Gleichgewichts- und Ganganalyse, Assessment
- Von der Risikobeurteilung zum individuellen Maßnahmenplan
- Training von Kraft, Gleichgewicht und Koordination
- Hilfsmittelversorgung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen, praktische Übungen und Selbsterfahrung

Dozentinnen/ Dozenten

Carl-Philipp Jansen, Anna-Denise Trumpfheller,
Christian Werner, Hannelore Zuber

Zielgruppe
Pflegekräfte

Termine

AFM 18-1111-01
08. – 09.02.2018
Anmeldeschluss
08.01.2018

AFM 18-1111-02
17. – 18.05.2018
Anmeldeschluss
17.04.2018

AFM 18-1111-03
25. – 26.10.2018
Anmeldeschluss
25.09.2018

Kurszeiten

jeweils 09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen

BASISKURS / AUFBAUKURS

Zeitlich
kombinierbar:
Verbale
Kommunikation
Seite 70

Herrn Schmidt fehlen immer häufiger die Worte. Deshalb „spricht“ er zunehmend mit Händen und Füßen. Wieder und wieder macht er eine wischende, von sich weg weisende Handbewegung – eine Bewegung, die Sie einfach nicht verstehen. Welcher Sinn, welche Botschaft steckt hinter seinem Verhalten? Was verrät es über sein Befinden? Und wie können wir ihm durch Blicke, Berührungen und Gesten verdeutlichen, was wir von ihm wollen, wenn unsere Worte nicht mehr bis in seine Welt vordringen?

BASISKURS

- Grundlagenwissen nonverbale Kommunikation
- Veränderung der Körpersprache bei Demenz
- Körpersprachliche Selbsterfahrung und Reflexion eigener Verhaltensmuster
- Wahrnehmungs- und Deutungsschule

AUFBAUKURS

- Vertiefung: Körpersprache demenzkranker Menschen
- Wie kommt meine Körpersprache beim Gegenüber an?
- Gezielter Einsatz nonverbaler Ausdrucksebenen
- Humor

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Basiskurs: Theorie-Input, Interpretationsübungen, Analyse von Fotos und Videos demenzkranker Menschen

Aufbaukurs: Ausdrucksübungen: Kommunikation ohne Worte, Übungen zu Wahrnehmung/Wirkung nonverbaler Botschaften, Analyse von Videosequenzen, Simulation schwieriger Situationen

Hinweis/Voraussetzung

Der Basiskurs ist Voraussetzung für die Teilnahme am Aufbaukurs. Wir empfehlen beide Kurse zusammen zu buchen. Siehe auch: Verbale Kommunikation Seite 70.

Dozentin

Dr. Svenja Sachweh

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Pflegehelfer/innen,
Betreuungskräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
Alltagsbegleiter/innen,
Angehörige und Interessierte

Termine

AFM 18-1131-01 (Basiskurs)
17.04.2018
Anmeldeschluss
17.03.2018
AFM 18-1132-01 (Aufbaukurs)
16.10.2018
Anmeldeschluss
16.09.2018

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
je 8 UE

Kosten

145,- Euro je Kurs
Bei Buchung beider Kurse:
260,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

je 8 Fortbildungspunkte



Svenja Sachweh
Spurenlesen im Sprachdschungel
ISBN 9783456845463

Palliativpflege und Sterbebegleitung

BASISSEMINAR

„palliare“ – mit einem Mantel umhüllen

Palliative Therapie dient der Verbesserung der Lebensqualität von Patientinnen und Patienten, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind, sowie ihren Familien. Dies geschieht durch Vorbeugung und Linderung von Leiden mittels frühzeitiger Erkennung, hochqualifizierter Beurteilung und Behandlung von Schmerzen und anderen Problemen physischer, psychosozialer und spiritueller Natur (WHO, 2002).

Das Seminar führt in die Begleitung von Menschen am Lebensende ein. Neben der Vermittlung pflegerisch-therapeutischer Kenntnisse wird besonders das Selbstverständnis palliativer Haltung und Begleitung vermittelt.

Inhalte

- Was bedeutet „palliativ“?
- Fallbesprechungen palliativer Patienten
- Palliative, therapeutisch-begleitende Pflege
- Lebensqualität und Ziele, Umgang mit Sterbewunsch
- Symptomerfassung
- Palliative Rehabilitation, Aromabehandlung
- Palliative Therapie, Basis- und Bedarfsmedikation, Krisenintervention
- Spiritualität, Rituale, Abschied und Trauer
- Ernährung am Lebensende, Delir, Ängste
- Terminale Sedierung
- Kommunikation
 - mit Patienten und Angehörigen in Sondersituationen
 - mit kommunikationsgestörten Patienten
- Spezifische Aspekte der Dokumentation

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Impulse, Erfahrungsaustausch und Diskussion, praktische Übungen, Fallsituationen

Dozentinnen

Ingeborg Dorn, Mechtild Kreutz, Beate Wolf, Dr. Tania Zieschang

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termine

AFM 18-4051-01
18. – 19.04.2018
Anmeldeschluss
18.03.2018

AFM 18-4051-02
04. – 05.07.2018
Anmeldeschluss
04.06.2018

AFM 18-4051-03
14. – 15.11.2018
Anmeldeschluss
14.10.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Patiententransfer – einfach, sicher, rüchenschonend

PRAXISSEMINAR

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Ein kompetent durchgeführter Patiententransfer hilft Rückenproblemen vorzubeugen und aktiv zu begegnen. Darüber hinaus wird die Situation für den Patienten/Bewohner sicher sowie angstfrei und erfordert deshalb häufig weniger Zeit.

Inhalte

Möglichkeiten der Bewegung von Patienten/ Bewohnern im Bett

- Aktives und passives Bewegen im Bett
- Hilfsmittel zum Bewegen im Bett
- Aufsetzen zur Bettkante

Möglichkeiten des Umsetzens von Patienten/ Bewohnern

- mit aufrechtem Rumpf über den Halbstand
- mit gebeugtem Rumpf über den Halbstand
- über den Stand
- über die Beine der Pflegekraft
- Hilfsmittel zum Umsetzen

Probleme und Lösungen beim Umsetzen

- Großer Höhenunterschied
- Armlehnen sind im Weg
- Patient/ Bewohner hat Angst und klammert oder arbeitet dagegen
- Patient/ Bewohner übernimmt kein Gewicht auf den Beinen
- Patient/ Bewohner ist sehr breit/ sehr schwer

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Der Kurs ist auf das praktische Üben an- und miteinander und die Anwendung im pflegerischen beziehungsweise therapeutischen Alltag ausgerichtet.

Hinweis

Bitte bequeme Kleidung anziehen und ein großes Badetuch mitbringen!

Dozentin

Magdalena Glapka-Spyra

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen,
Logopäd/innen,
Pflegefachkräfte

Termin

19. – 20.04.2018

Anmeldeschluss

19.03.2018

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Auch in der Pflegepraxis wird es immer wichtiger, aktuelle Erkenntnisse in den Alltag einzubinden, um die Pflegequalität zu erhöhen und neue Standards umzusetzen. Die Flut der Publikationen ist groß, das schnelle Zurechtfinden sehr schwer. Ziel des Seminars ist es, die für die eigene Praxis relevanten Forschungsergebnisse und Publikationen ausfindig zu machen und diese auch auf Ihre Qualität und Güte hin zu bewerten. Das berufliche Handeln wird anhand der neuen Erkenntnisse reflektiert und beweisgestützt untermauert.

Inhalte

Pflegeforschung und wissenschaftliches Arbeiten (Teil 1):

- Aufgaben und Ziele der Pflegeforschung
- Wissenschaftswissen – Alltagswissen
- Der Forschungsprozess
- Forschungsfragen und Pflegepraxis
- Forschungsschulen und ihre Methoden
- Recherche und Analyse von Forschungsliteratur
- Regeln zur Erstellung wissenschaftlich gestützter Texte (Facharbeiten, Artikel, Vorträge)
- Vorbereitung auf die Lernaufgabe

Lernaufgabe

Nach dem ersten Teil erhalten Sie eine konkrete Aufgabe, sich mit wissenschaftlichen Texten intensiv zu beschäftigen und diese zu bewerten. Ihre Ergebnisse werden in Teil 2 besprochen. Planen Sie sich für diese Aufgabe ca. 24 Stunden ein.

Inhalte

Evidence based Nursing und Pflegepraxis (Teil 2):

- Beweisgestützte Pflege – Evidence based Nursing (EBN)
- Diskussion unterschiedlicher Forschungsliteratur
- Reflexion der eigenen Pflegepraxis
- Transfer in die eigene Pflegepraxis

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, eigene Präsentationen, Fallbeispiele und Diskussion

Dozentin

Dr. Elke Müller

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
interessierte Berufsgruppen

Termine

Teil 1: 08.06.2018
Teil 2: 28.09.2018

Anmeldeschluss
08.05.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

260,- Euro

Teilnehmerzahl

20

**Das Seminar entspricht dem
Modul 5 der Weiterbildung
„Pflegeexperte/-in für
Kontinenzförderung“ (s.
Seite 14 f.) und bereitet auf
die Fallarbeit vor.**


Identnummer 20090738
10 Fortbildungspunkte

Pharmakotherapie im höheren Lebensalter

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Viele Erkrankungen – viele Medikamente: dies folgt aus der Behandlung nach medizinischen Leitlinien. So ist es eher die Regel als die Ausnahme, dass multimorbide ältere Menschen fünf oder gar zehn unterschiedliche Medikamente täglich einnehmen. Was bezogen auf die einzelne Erkrankung richtig scheint, ist in der Summe nicht selten schädlich. Die gleichzeitige Einnahme vieler verschiedener Medikamente bringt für Patient/innen erhebliche Risiken mit sich.

Welche Medikamente stehen im Alter im Vordergrund?
Was können Pflegekräfte tun, um die Arzneimitteltherapie im höheren Lebensalter sicherer zu machen?

Inhalte

Grundprinzipien der Pharmakotherapie im Alter

- Multimorbidität und Polypharmazie
- Compliance – zuverlässige Medikamenteneinnahme
- Unerwünschte Arzneimittelwirkungen
- Mehr Sicherheit in der Arzneimitteltherapie – der Beitrag der Pflege

Ausgewählte Aspekte der Pharmakotherapie im Alter

- Diuretika
- Medikamentöse Therapie bei Morbus Parkinson
- Medikamentöse Therapie der Depression
- Psychopharmaka
- Medikamentöse Schmerzbehandlung
- Medikamentöse Diabetes-Therapie

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen

Dozent

Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste, interessierte Fachkräfte

Termine

AFM 18-4331-01
24.04.2018
Anmeldeschluss
24.03.2018

AFM 18-4331-02
18.09.2018
Anmeldeschluss
18.08.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

25


Identnummer 20090738
8 Fortbildungspunkte


Pflichtbereich
8 Punkte
ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fortweiterbildung Pflege

Projektmanagement im Gesundheitswesen

Zahlreiche komplexe Projekte sollen im Berufsalltag häufig neben dem Tagesgeschäft umgesetzt werden – von der Einführung der digitalen Patientenakte bis hin zu neuen Pflegekonzepten u.v.m. Unklare Verantwortlichkeiten und unzureichende Planung verzögern den Projektabschluss oder bringen das Projekt im schlimmsten Fall zum Scheitern. Gerade deshalb sind ein professionelles Projektbriefing und eine klare Struktur im Projekt von zentraler Bedeutung! Das Projektteam benötigt einen „Methodenkoffer“, um ein Projekt sinnvoll planen, steuern und kontrollieren zu können.

Dieses Praxisseminar vermittelt das notwendige Knowhow und die Methodik zur Planung, Steuerung und Kontrolle von Projekten. Die Teilnehmenden erhalten die Erfolgswerkzeuge für eine sichere Durchführung der einzelnen Projektphasen sowie wichtige Hilfsmittel zur Zieldefinition, Kosten- und Aufwandschätzung, Terminplanung, Projektsteuerung, Projektverfolgung und Dokumentation.

Inhalte

- Grundlagen: Was zeichnet erfolgreiche Projekte aus?
- Praxisaustausch: Projekt-Risiken und typische Probleme in der Praxis
- Das Projekt-Briefing: Alle relevanten Informationen auf einen Blick
- Die Phasen des Projektmanagements
- Der Projektstrukturplan: Meilensteine und Arbeitspakete
- Durchführungsphase: Das Informationsmanagement
- Kommunikation: Verbündete gewinnen, Internes Marketing
- Projektsteuerung: Beispiele und Tools zu Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen
- Tipps und Erfahrungswerte zur Zeit- und Kostenplanung
- Checklisten und Arbeitshilfen für den praktischen Einsatz
- Projekte erfolgreich abschließen und Ergebnisse sichern

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Fallbeispiele und Diskussion

Dozentin

Melanie von Graeve

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen, die Projekte planen, organisieren und durchführen

Termin

20. – 21.06.2018

Anmeldeschluss

20.05.2018

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr

2. Tag: 08.30 – 16.00 Uhr

16 UE

Kosten

420,- Euro

Teilnehmerzahl

14



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Aufgrund der zunehmenden Zahl von Menschen mit Inkontinenz nehmen Fachkräfte für Kontinenzförderung eine sehr wichtige Funktion in der Pflege wahr.

Im Grundlagenseminar „Fachkraft für Kontinenzförderung“ (s. Seite 36) wurde umfangreiches Wissen zum Thema Kontinenz und Entstehung von Inkontinenz vermittelt. In diesem Seminar werden die vorhandenen Kenntnisse vertieft, Erfahrungen und Problemstellungen diskutiert sowie neueste wissenschaftliche und medizinische Erkenntnisse zum Themenbereich Inkontinenz dargestellt.

Die Schwerpunkte des Seminars wechseln jährlich.

Inhalte

- Fragen aus der Praxis – Antworten für die Praxis
- Aktuelle Herausforderungen in der Kontinenzförderung
- Neuigkeiten, Trends und berufspolitische Entwicklungen
- Vernetzung untereinander

Schwerpunkte:

- Assessmentinstrumente und Dokumentationssysteme
- Physiotherapeutische Konzepte und Möglichkeiten
- Behinderung und Inkontinenz

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Präsentationen, Fallbeispiele, Diskussion, kollegiale Beratung

Voraussetzung

Teilnahme am Seminar „Fachkraft für Kontinenzförderung“ – Grundlagenwissen

Hinweis

Bringen Sie gerne Unterlagen zu Assessmentinstrumenten und Dokumentationssystemen mit, die bei Ihnen vor Ort genutzt werden.

Kursleitung

Simone Hartmann-Eisele

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termin

03. – 04.12.2018

Anmeldeschluss

03.11.2018

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 10.00 Uhr

Ende letzter Tag: 16.00 Uhr

16 UE

Kosten

260,- Euro

Teilnehmerzahl

22



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Dieses Seminar ist anerkannt als Refresher für das Zertifikat Pflegeexpertin/ -experte für Kontinenzförderung (s. Seite 14 f.)



Hayder, Kuno, Müller
Kontinenz - Inkontinenz -
Kontinenzförderung
ISBN 9783456850405

Das Seminar wird in Kooperation mit der PAUL HARTMANN AG und dem DBfK Südwest e.V. durchgeführt.

Respektvoll begleiten, begegnen und berühren in Pflege und Therapie

Im Zentrum des Basiskurses steht die Sensibilisierung der Wirkungen und Gestaltungsmöglichkeiten menschlicher Berührung. Berührung greift ein in die Intimität der Person und weckt differenziertes sinnliches Erleben. Durch einen Perspektivenwechsel lernen die Teilnehmenden, sich in den zu Pflegenden zu versetzen. Mit praktischen Methoden von Streichmassagen und ritualisierten, respektvollen Berührungsförmern wird die Berührungskompetenz erweitert und gleichzeitig Entlastung erlebt. Für Patient/innen und Bewohner/innen wie für Pflegekräfte und Therapeut/innen ist diese Kompetenz-erweiterung von großem Gewinn.

Inhalte

Einführung in die Basisarbeit von respectare®

- Beziehungsarbeit im Arbeitsumfeld Pflege/Therapie
- Nähe und Distanz
- Physiologische Abläufe und Wirkung von Berührung
- Wissenschaftliche Untersuchungen zum Thema
- Reflexion der eigenen Berührungserfahrungen
- Respektvoller und unterstützender Umgang mit Patienten, Bewohnern, Klienten und Kollegen
- Vertiefung der Berührungssensibilität
- Praktische Vermittlung von Berührungserfahrungen an: Hand, Armen, Bauch, Kopf/Gesicht, Rücken

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Neben der Präsentation wissenschaftlicher Hintergrundinfos werden Berührungssequenzen zum eigenen Erleben/Erspüren aber auch zur Umsetzung in die Pflege- und Therapieparaxis eingeübt.

Hinweis

Bitte mitbringen: kleines Kissen, 2 Handtücher, bequeme Kleidung (Schuhe) und Socken, wenn möglich eine Decke.

Dozentin

Annette Berggötz

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfege/innen, Altenpfege/innen, Betreuungskräfte, Altentherapeut/innen, Therapeut/innen, Ärztinnen/Ärzte, Hebammen, Lehrer/innen

Termin

08. – 09.11.2018

Anmeldeschluss
08.10.2018

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

20

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Schmerz ist ein sehr unangenehmes und belastendes Symptom. Schmerzen behindern die Mobilität und die Alltagsaktivität und sie beeinträchtigen die Lebensqualität.

Ziel der Behandlung chronischer Erkrankungen ist nicht Heilung, sondern Symptomlinderung. Die Wahrnehmung von Schmerzen bei Bewohnern und Patienten sowie die bestmögliche Schmerztherapie sind deshalb von großer Bedeutung.

Die Seminarinhalte orientieren sich am Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“ (DNQP).

Inhalte

- Physiologische Grundlagen der Schmerzwahrnehmung
- Schmerzerfassung mit standardisierten Skalen
- Schmerzerfassung bei demenzkranken Menschen
- Medikamentöse Schmerzbehandlung nach dem WHO-Stufenschema
- Häufige Schmerzmittel – ihre erwünschten Wirkungen und ihre Nebenwirkungen
- Nicht-medikamentöse Schmerzbehandlung
- Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen

Dozentin

Anna-Denise Trumpfheller

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste

Termine

AFM 18-4002-01
23.04.2018
Anmeldeschluss
23.03.2018

AFM 18-4002-02
17.09.2018
Anmeldeschluss
17.08.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
8 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Sicher essen, trinken, schlucken – Knowhow für Betreuungskräfte

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Zusätzliche Betreuungskräfte sind zwar nicht regelmäßig in grundpflegerische sowie hauswirtschaftliche Tätigkeiten eingebunden, im Rahmen ihrer Aufgaben ergeben sich aber immer wieder Situationen, in denen das Thema „Schlucken“ eine Rolle spielt. Einmal wird beispielsweise in der Koch- oder Backgruppe das Hergestellte gemeinsam gegessen, ein anderes Mal springt die Betreuungskraft ein, weil eine Pflegekraft beim Essen reichen schnell zu einem Notfall muss und nicht zuletzt ist es notwendig, in der Vorlese- oder Bastelgruppe auch als Präsenzkraft darauf zu achten, dass die Teilnehmenden regelmäßig trinken.

Dieses Seminar sensibilisiert Betreuungskräfte dafür, dass Essen und Trinken ein wichtiges Stück Lebensqualität sind, Schluckstörungen aber lebensbedrohliche Situationen verursachen können. Es unterstützt dabei, das Umfeld, in dem gegessen oder getrunken wird, positiv zu beeinflussen, Störungen wahrzunehmen und im Notfall entsprechend der Rolle zu handeln.

Für das Seminar sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Inhalte

- Was passiert beim Schlucken?
- Schlucken und Körperhaltung
- Auswirkungen von Mundhygiene und Zahnsituation
- „Beim Essen wird nicht geredet“ - Einfluss von Demenz, Wachheit und Aufmerksamkeit auf das Schlucken
- Wahrnehmen von Trink-, Kau- und Schluckproblemen
- Weitergabe von Wahrnehmungen an Pflegefachkräfte
- Sichere Nahrungsaufnahme im Alltag - Kostformen, Hilfsmittel und Tipps
- Vorbereitet sein: Was tun, wenn ein Schluck-Notfall eintritt?

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Einbringen eigener Praxiserfahrungen, Fallbeispiele, Video, Eigenübungen, Diskussion, Transfer des Gelernten in den eigenen Alltag

Dozent

Torsten Bur

Zielgruppe

Betreuungskräfte,
Präsenzkräfte,
Alltagsbegleiter/innen,
Mitarbeiter/innen in der
Sozialen Betreuung

Termin

11.10.2018

Anmeldeschluss

11.09.2018

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

145,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Förderung kognitiver und motorischer Fähigkeiten im Alter

Das modular aufgebaute SimA®-Ausbildungsprogramm basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen zu den Themen Bewegung und Gedächtnis. Es ist gedacht für alle, die innerhalb oder außerhalb des Gesundheitswesens mit älteren Menschen arbeiten und für diese sinnvolle und wirksame Gruppenstunden anbieten möchten.

Das Konzept macht es möglich, stufenlos vom fitten Senior bis zum demenziell veränderten Pflegeheimbewohner auf die individuellen Fähigkeiten einzugehen und sogar innerhalb der gleichen Gruppe verschiedene Leistungsansprüche anbieten zu können. Von einem eher leistungsorientierten Anspruch für den selbstständigen und leistungsbereiten Senior verändert das SimA®-Programm seine Inhalte bis hin zur körperlichen Aktivierung über basale Bewegungsformen und biografieorientierte kognitive Aktivierung.

Im SimA®-Basismodul erlernen Sie alle theoretischen und praktischen Grundlagen zu den Themen Psychomotorik und Gedächtnistraining. Darüber hinaus werden die Grundlagen zur Trainings-Idee und dem SimA®-Programm vermittelt.

Inhalte

- Grundlagen des Alter(n)s
- Methodik und Didaktik einer SimA®-Gruppe
- Theorie & Praxis zum Gedächtnis
 - Informationsverarbeitungsgeschwindigkeit
 - Konzentration und Aufmerksamkeit
 - Kurzzeitgedächtnis
 - Langzeitgedächtnis
- Theoretische Grundlagen & praktische Übungen zur Psychomotorik
 - Wahrnehmung
 - Spiele und Spielformen
 - Koordination, Gleichgewicht und Sturzprävention
 - Beinkraft und Haltungsaufbau
 - Beweglichkeit und Entspannung

Dozent

Jürgen Besser

Weitere Informationen unter www.sima-akademie.de

Zielgruppe

Betreuungskräfte,
alle Berufsgruppen, die mit
älteren Menschen arbeiten,
Interessierte

Termine

AFM 18-1171-01
26. - 28.02.2018

Anmeldeschluss
26.01.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
24 UE

Kosten

490,- Euro

Teilnehmerzahl

15

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte

Weitere Module

- Kompetenzmodul (S. 67)
- Biografiemodul
(auf Anfrage)

LIZENZIERUNG

als SimA® Gruppenleiter / in
Die SimA®-Lizenz für die
Leitung von Gruppen
erhalten Sie nach Teilnahme
am Basismodul und einem
weiteren zweitägigen Modul
(siehe S. 67) sowie einer
schriftlichen Prüfung.

Die Verwirklichung des Wunsches, selbständig zu bleiben und die eigene Lebensqualität zu erhalten ist nicht zu trennen von der persönlichen Fähigkeit, selbstbestimmt und souverän Entscheidungen treffen zu können.

Kompetent altern heißt hierbei zunächst, sich zu fragen, wie man die kommenden zwanzig, dreißig oder sogar noch mehr Jahre verbringen möchte. Was älter werden bedeutet, auf welche Veränderungen man sich einstellen und vorbereiten muss. Diese antizipierende Grundhaltung ermöglicht ein Vortasten in eine neue Lebensphase, neugierig zu werden, sich zunehmend sicher in den Handlungsmöglichkeiten zu fühlen und für das eigene Leben bewusst eine Pro-Aging-Haltung zu wählen.

Durch das SimA®-Kompetenzmodul wird abwechselnd mit dem psychomotorischen und kognitiven Training die pragmatische Auseinandersetzung mit den Anforderungen, die das eigene – unvermeidliche – Älterwerden bedeutet, theoretisch fundiert angeleitet und unterstützt. Das Leistungsspektrum im präventiven Bereich kann hierdurch für die Zielgruppe der selbstständig lebenden Senioren wirkungsvoll ergänzt werden.

Inhalte

- Bedingungen kompetenten Alterns
- Bausteine kompetenten Alterns:
 - Wissen
 - lösungsorientierte Verhaltensweisen und Einstellungen
 - neue Fertigkeiten
- Planung, Aufbau und Durchführung der SimA®-Kompetenzeinheiten
- Methodentraining für Gruppenleiter

Dozentin

Christine Fricke

Weitere Informationen unter www.sima-akademie.de

Zielgruppe

alle Berufsgruppen, die mit älteren Menschen arbeiten, Betreuungskräfte, Interessierte

Termin

25. – 26.04.2018

Anmeldeschluss

25.03.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

16 UE

Kosten

330,- Euro

Teilnehmerzahl

15

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Weitere Module

auf Anfrage, siehe Basismodul (Seite 66)

LIZENZIERUNG

als SimA® Gruppenleiter/in

Die SimA®-Lizenz für die Leitung von Gruppen erhalten Sie nach Teilnahme am Basismodul und diesem zweitägigen Modul sowie einer schriftlichen Prüfung.

Während Sprachstörungen häufig den Beginn demenzieller Entwicklungen markieren, treten Schluckstörungen meist in späteren Stadien auf. Dieses Kompaktseminar behandelt beides: Sprach- und Schluckstörungen, denn auch Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen können von logopädischer Kompetenz profitieren. Es bringt Licht ins Dickicht der Demenzdiagnosen, veranschaulicht Probleme der Differenzialdiagnostik und zeigt therapeutische Möglichkeiten bzw. Grenzen auf.

Strukturiertes Dysphagiemanagement minimiert Komplikationen und fördert einen guten Ernährungszustand. Bei Entscheidungen zur Ernährung sind Lebensqualität und Patientenwille zu berücksichtigen. Einbezogen werden praktikable Verfahren, die den Patienten nicht überfordern.

Inhalte

Sprache und Kommunikation bei Demenz (Andrea Schultze-Jena)

- Überblick über sprachtherapeutisch relevante Demenzformen
- Neuropsychologische Instrumente der Demenzdiagnostik
- Diagnostische Möglichkeiten in der Sprachtherapie
- Therapeutische Prinzipien und Konzepte zur Angehörigenberatung

Dysphagie und Demenz (Torsten Bur)

- Evidenzbasierte Leitlinie Demenzen
- Dysphagie-Management bei Demenz: praktikable klinische Diagnostik
- Therapie: Was nützt?
Alltagsaktivität, Schulung von Pflegekräften und Angehörigen, geeignete Kostformen
- Wenn sichere orale Nahrungsaufnahme nicht mehr möglich ist – Lebensqualität, Patientenwille, ethische Fallbesprechung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vortrag mit Videos, Kleingruppenarbeit, Fallbeispiele aus der klinischen Praxis. Wenn möglich: bitte Stethoskop mitbringen.

Dozentin / Dozent

Andrea Schultze-Jena, Torsten Bur

Veranstalter/ Informationen und Anmeldung

Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.

Tel. (0 22 34) 37 95 328, fobi@dbl-ev.de

www.dbl-fortbildungen.de



Dieses Seminar wird in Kooperation von dbl und der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG durchgeführt

Veranstaltungsnummer des dbl:

FOBI-GS-694

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen

Termin

18. – 20.10.2018

Anmeldeschluss

18.09.2018

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.15 Uhr

2. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr

3. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr

24 UE

Kosten

455,- Euro

355,- Euro für dbl-Mitglieder
inkl. Mittagessen

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer

24 Fortbildungspunkte

Der Kurs vermittelt Pflegenden sowie Therapeutinnen und Therapeuten alle erforderlichen Kenntnisse über Tracheotomien, unterschiedliche Trachealkanülen und das Absaugen. Die Teilnehmenden können nach diesem Kurs Tracheostomata begutachten, verschiedene Trachealkanülen in ihren Möglichkeiten beurteilen sowie Trachealkanülen wechseln und endotracheal absaugen.

Diese Fertigkeiten werden ausführlich an Dummies geübt, um Sicherheit für den pflegerisch-therapeutischen Alltag zu erlangen.

Inhalte

Tracheotomie

- Vorgehensweise
- Ursachen
- Vor- und Nachteile
- Komplikationen

Kanülen

- Aufbau
- Unterscheidungsmerkmale
- Material
- Cuff
- Sprechkanüle
- Kanülenaufsätze
- Verschiedene Kanülenarten
- Reinigung und Wechsel
- Notfallutensilien

Endotracheales Absaugen

- Vorgehensweise
- Katheterarten

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentationen, Begreifen am Modell, praktisches Üben des Trachealkanülenwechsels und des endotrachealen Absaugens

Dozentin / Dozent

Katrin Blania, Torsten Bur

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, Altenpflegekräfte, Logopäd/innen

Termine

06. – 07.12.2018

Anmeldeschluss

06.11.2018

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen

BASISKURS / AUFBAUKURS

Zeitlich
kombinierbar:
Nonverbale
Kommunikation
Seite 56

Immer wieder dasselbe: Obwohl man sich viel Mühe gibt, klappt es nicht mit der Verständigung. „Frau Maier hängt einem unentwegt am Rockzipfel, Herr Brenner läuft ständig weg. Frau Kurz stellt immer dieselben Fragen, murmelt unverständlich oder schreit – und Herr Wolf reagiert aggressiv auf die Welt, die ihm so unverständlich geworden ist ...“

Mit demenzkranken Menschen gelingt Kommunikation, wenn man nicht nur ihre Biografie kennt, sondern auch weiß, welche sprachlichen Fähigkeiten ihnen abhanden gekommen sind, und wie man selbst auf diese Ausdrucks- und Verstehensdefizite reagieren kann. Je besser wir uns zudem in die Welt, und vor allem in die Nöte der Betroffenen hineinversetzen können, desto eher sind wir in der Lage, gute Beziehungsarbeit zu leisten, demenzgerechte Motivationsstrategien einzusetzen und zugleich brenzlige Situationen souveräner zu meistern.

BASISKURS

- Folgen einer Demenzerkrankung für Sprechen und Verstehen
- Umgang mit Wortfindungsstörungen und Missverständnissen
- Kommunikativer Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen
- Notlügen!?

AUFBAUKURS

- Reflexion der Erfahrungen nach dem Basiskurs
- Empathie-Übungen: Was bewirkt „falsche“ Kommunikation?
- Wie kann man Menschen mit Demenz motivieren?
- Wie kann man schwierige Situationen souveräner bewältigen?
- Mittel zur „Beziehungspflege“

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Übungen zum Perspektivenwechsel, Diskussion und Fallbesprechungen

Hinweis / Voraussetzung

Der Basiskurs ist Voraussetzung für die Teilnahme am Aufbaukurs. Wir empfehlen beide Kurse zusammen zu buchen. Siehe auch: Nonverbale Kommunikation Seite 56.

Dozentin

Dr. Svenja Sachweh

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Pflegehelfer/innen,
Betreuungskräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
Alltagsbegleiter/innen,
Angehörige und Interessierte

Termine

AFM 18-1121-01 (Basiskurs)
16.04.2018
Anmeldeschluss
16.03.2018
AFM 18-1122-01 (Aufbaukurs)
15.10.2018
Anmeldeschluss
15.09.2018

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
je 8 UE

Kosten

145,- Euro je Kurs
Bei Buchung beider Kurse:
260,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Svenja Sachweh
Spurenlesen im Sprachdschungel
ISBN 9783456845463

Viszerale Therapie – Behandlung der Bauchorgane

Dieser Kurs führt in die Modelle und Konzepte der biomechanischen funktionellen viszeralen Manipulation ein. Grundlage dieser Befundungs- und Behandlungsmethode ist die Beobachtung, dass sich jedes unserer inneren Organe um drei physikalische Achsen dreht.

Der Fokus ist in diesem Kurs auf die Leber, die Gallenblase, die Milz, den Dick- und Dünndarm gerichtet, auf deren Gewebsansätze, Bänder und Nerveninnervationen, Membranen und das Flüssigkeitsgeflecht untereinander. Es werden Tests im Sitzen gezeigt und eingeübt, mit denen der Therapeut den Blutfluss in den Gefäßen und den Effekt myofaszialer Spannung auf den Blutfluss überprüfen kann.

Inhalte

- Grundlagen der Befundung und Behandlung
- Innere Organe, deren Gewebsansätze, Bänder und Nerveninnervationen, Membranen und das Flüssigkeitsgeflecht untereinander
- Grundlegende Manipulationen des sanften Gewebes
- Korrektur von abnormalen Bewegungen, Fixierungen und dysfunktionalen Stressmustern

Buchempfehlung

Viszeralosteopathie – Grundlagen und Techniken von Eric Hebgen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Falldarstellungen, praktische Übungen

Hinweis

Sie brauchen: lockere, bequeme Kleidung, Schere, Klebestift, großes Handtuch, falls vorhanden: Anatomieatlas
Schwangere Teilnehmerinnen können bei den hands-on Techniken teilnehmen und sie einüben, sollten bei Manipulationen an sich selbst aber erst mit ihrem Arzt sprechen.

Dozent

Dr. Richard Royster

Der Kurs wird in Kooperation mit dem Richard-Royster Institut durchgeführt:
www.ecranio.com

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,
Ärzt/innen,
Heilpraktiker/innen,

Termin

03. – 07.05.2018

Anmeldeschluss
03.04.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
42 UE

Kosten

699,- Euro

Teilnehmerzahl

24

Kursprache

Englisch mit Übersetzung

Für Heilmittelerbringer
42 Fortbildungspunkte

Für diesen Kurs werden 42 Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg beantragt.

Der Umgang mit „Wissenschaft“ gewinnt auch im normalen Berufsalltag immer mehr an Bedeutung. Sich schriftlich präzise mitzuteilen und sich auf Quellen gesicherter Erkenntnisse zu berufen, ist Teil von Schreib- bzw. Berichterstattungskompetenzen, die von qualifizierten Pflegekräften heute erwartet werden.

In diesem Seminar werden Grundkenntnisse im Umgang mit wissenschaftlichen Texten vermittelt. Die Teilnehmenden lernen zu verstehen, wie „Wissenschaft tickt“ und welche Impulse sie daraus für die Gestaltung eigenen beruflichen Handelns nutzen können.

Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Auseinandersetzung mit pflegewissenschaftlichen, geriatrischen und gerontologischen Themen.

Inhalte

- Aufgaben und Ziele der Pflegeforschung
- Wissenschaftswissen – Alltagswissen
- Der Forschungsprozess
- Forschungsfragen und Pflegepraxis
- Forschungsschulen und ihre Methoden
- Recherche und Analyse von Forschungsliteratur
- Regeln zur Erstellung wissenschaftlich gestützter Texte (Facharbeiten, Artikel, Vorträge)
- Aufbau von Prüfungsarbeiten

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Fallbeispiele und Diskussion

Dozentin

Dr. Elke Müller

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, interessierte Berufsgruppen

Termine

08.06.2018

Anmeldeschluss

08.05.2018

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

20



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
8 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege



Pflichtbereich
8 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Therapeuten

Wundmanagement

Die Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden erfordert nicht nur die Fähigkeit, einen Verband sach- und fachgerecht anzulegen, sondern auch fundierte Kenntnisse über Ursachen, Formen, spezifische Behandlungsmethoden sowie mögliche Wundheilungsstörungen.

Eine qualifizierte Wundversorgung hilft die Lebensqualität von betroffenen Menschen deutlich zu verbessern.

Darüber hinaus bieten eine wachsende Zahl von Therapieverfahren, Medizinprodukten und Arzneimitteln viele Möglichkeiten zur Optimierung der Wundbehandlung, zur Verkürzung von Therapieverläufen oder sogar zur Prävention chronischer Wunden.

Entscheidend ist es, den Wundzustand differenziert beurteilen sowie die passenden Verbandmittel gezielt einsetzen zu können.

Erklärtes Ziel dieser Fortbildung ist es, den Teilnehmenden einen Einblick in die verschiedenen Bereiche des Wundmanagement zu bieten, Interesse und Neugier an diesem Thema zu wecken und ihr Bewusstsein über Zusammenhänge zu schärfen.

Inhalte

- Anatomie und Pflege der Haut
- Prophylaxe und Diagnostik
- Wundarten, Heilungsstörungen und Infektionen
- Wundbeurteilung, -beschreibung und Dokumentation
- Prinzipien der Behandlung von chronischen und akuten Wunden
- Verbandstoffkunde und Wundaufgaben
- Praxisaspekte und stadiengerechte Therapie
- Alternative Therapieverfahren
- Ernährung
- Hygiene
- Rechtliche Aspekte im Wundmanagement

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Fallbesprechungen, Transfer in die Praxis.

Dozentin / Dozenten

Simone Hartmann-Eisele, Sebastian Krage, Dr. William Micol

Zielgruppe

Pflegekräfte

Termin

08. – 09.10.2018

Anmeldeschluss

08.09.2018

Kurszeiten

jeweils 09.00 – 17.00 Uhr

16 UE

Kosten pro Modul

240,- Euro

Teilnehmerzahl

18



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte





Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem therapeutischen Team stellt die Arbeit im Bereich der Geriatrie ganz besondere Anforderungen. Hier wurde der Basislehrgang „Zercur Geriatrie®“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie) als eine Grundlagenfortbildung in kompakter Form für alle Mitglieder des therapeutischen Teams vom Bundesverband Geriatrie entwickelt und zertifiziert. Im Rahmen des Seminars werden von Praktikern die wichtigsten Themen aus dem Bereich der Geriatrie und ihre Zusammenhänge bzw. Umsetzung in der Behandlung, Pflege und Therapie in kompakter Form vermittelt.

Inhalte

- Grundlagen der Behandlung alter Menschen
 - Altersbilder – Alternstheorien
 - Alterungsprozesse
 - Grundlagen der Geriatrie
 - Medikamente
 - Case Management
- Ethik und Palliativmedizin
 - Ethik, ethische Fallbesprechung
 - Palliativmedizin
 - Rechtliche Aspekte
- Mobilität und mobilitätseinschränkende Erkrankungen
 - Normale Bewegung, Gang und Gleichgewicht
 - Sturz, Frakturen
 - Hilfsmittel- und Prothesenversorgung
 - Parkinson-Syndrom, Schlaganfall, Dysphagie
- Demenz und Depression
 - Demenz/Delir
 - Depression
- Chronische Wunden, Diabetes mellitus, Ernährung
- Harninkontinenz
- Abschlussevaluation, Gruppenpräsentation

Zertifikatsvoraussetzungen

- Aktive Teilnahme und Gruppenpräsentation
- 1-tägige Hospitation in einer geriatrischen Einrichtung. Die Hospitation darf frühestens nach dem ersten Teil und spätestens 4 Wochen nach Abschluss des Basislehrgangs geleistet werden.

Kursleitung

Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe

alle Berufsgruppen des geriatrischen Teams

Termine

AFM 18-4151-01

1. Teil: 23. – 26.01.2018

2. Teil: 05. – 08.03.2018

Anmeldeschluss

23.12.2017

AFM 18-4151-02

1. Teil: 20. – 23.02.2018

2. Teil: 09. – 12.04.2018

Anmeldeschluss

20.01.2018

AFM 18-4151-03

1. Teil: 19. – 22.06.2018

2. Teil: 09. – 12.07.2018

Anmeldeschluss

19.05.2018

Kurszeiten

auf Anfrage/bei Anmeldung

64 UE + 8 UE Hospitation

Kosten

750,- Euro/700,- Euro erm.

inkl. Zertifikat

Teilnehmerzahl

25

Für Heilmittelerbringer und Ärzte 64 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte



ANHANG

Dozentinnen und Dozenten | Terminübersicht
Teilnahmebedingungen | Wegbeschreibung | Übernachtung
Seminaranmeldung



Dozentinnen und Dozenten



Bahmann, PD Dr. Anke

Fachärztin für Innere Medizin, Zusatzbezeichnungen Geriatrie und Palliativmedizin, Diabetologin DDG, Funktionsoberärztin für Klin. Geriatrie, Klinik für Innere Medizin III, Universitätsklinikum Heidelberg
Seite 19



Bauer, Prof. Dr. Jürgen M.

Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie, Professor für Geriatrie der Universität Heidelberg, Ärztlicher Direktor des AGAPLESION BETHANIE KANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 19



Behlau, Wolfgang

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht, Leiter der AG Vorsorge / Betreuung im Anwaltsverein Heidelberg, Fachbuchautor, Selbstständig, Anwaltskanzlei in Heidelberg
Seite 42, 74



Besser, Jürgen

Dipl. Sportwissenschaftler, M.Sc. Gerontologie, MBA Health Care Management, SimA®-Akademie, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsinstitut der Wilhelm Löhe Hochschule, Fürth
Seite 66



Berggötz, Annette

Lehrerin für Pflege- und Gesundheitsberufe, Kinderkrankenschwester, Begründerin des Konzepts respectare®, Work-Life-Balance-Coach, Dialogprozessbegleiterin INSTITUT RESPECTARE, KARLSRUHE
Seite 63



Blania, Katrin

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Fachwirtin für Organisation und Führung in Gesundheit und Pflege, IMC Nurse, Internes QM, Stationsleitung Pneumologische Intensivstation, Thoraxklinik Heidelberg
Seite 69



Borgers, Cilly

Krankenschwester, Weiterbildung zur PDL, Praxisbegleiterin für Basale Stimulation in der Pflege, Trainerin des Instituts für Integrative Validation, selbständig, Eckernförde
Seite 43



Brendler, Michael

Staatlich anerkannter Altenpfleger, Trainer für Professionelles Deeskalationsmanagement, Institut ProDeMa®, Kollegialer Erstbetreuer, Ausbildung in personenzentrierter und systemischer Gesprächsführung, KLINIKUM SCHLOSS Winnenden
Seite 30



Bur, Torsten

Dipl.-Logopäde, Lehrlogopäde (dbl), Abteilungsleiter Logopädie, klin. Tätigkeit in logopädischer Praxis, neurologischer und geriatrischer Rehabilitation, AGAPLESION BETHANIE KANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 32, 48, 51, 65, 68, 69, 74



Christiansen, Rolf

Sprechwissenschaftler (DGSS), Anglist und Pädagoge M.A., QM-Auditor, EFQM-Assessor, lyrischer Bariton, Freier Trainer und Berater im Bereich Rhetorik und Kommunikation, Uffenheim
Seite 27, 37

**Dassel, Alexander**

Physiotherapeut, N.A.P.[®] Instruktor, spezialisiert auf neurologische und orthopädische Therapie, Dozent an der Hochschule Fresenius gGmbH, Leiter des Therapiezentrums im GDA Wohnstift Frankfurt am Zoom

Seite 53

**Denking, PD Dr. Michael**

Facharzt für Innere Medizin, Zusatzbezeichnungen Geriatrie, Lehre an der Universität Ulm, Q7 Geriatrie. Schwerpunkte: Frailty und Altern, Polymedikation, körperliche Aktivität, Chefarzt AGAPLESION BETHESDA KLINIK ULM

Seite 19

**Dorn, Ingeborg**

Theologin, ordinierte Pastorin der EmK, Klinische Seelsorgerin, Aus- und Weiterbildungen in Sozialmanagement, Ethik, Trainerin Palliativ Care, Krankenhauseelsorgerin, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 17, 33, 57, 74

**Dutzi, Ilona**

Dipl. Psychologin, Gerontologin (FH), Physiotherapeutin, WB in Systemischer Therapie und Beratung (IGST), Mitglied im AK Neuropsychologische Diagnostik und Therapie bei Älteren im GNP e.V., AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 33, 42, 74

**Emmerich, Katja**

Logopädin, Studium Neurorehabilitation, langj. logopäd. Klinikätigkeit aktuell Akutgeriatrie und geriatrische Rehabilitation, Schwerpunkte Neurologie und Geriatrie, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 48, 51

**Ettl, Silke**

Ethnologin und Pharmazeutisch-technische Assistentin (PTA), Trainerin für interkulturelle Kompetenz im Gesundheitswesen. Lehrbeauftragte an der Universität München zum Thema „MigrantInnen im deutschen Gesundheitswesen“

Seite 50

**Fricke, Christine**

M.A. (Soziologie, Psychologie, Kommunikationswissenschaft – Schwerpunkt Gerontologie), Wiss. Mitarbeiterin bei den SimA[®] Studienprojekten, Lehr- und Vortragstätigkeit, Fachgebietsleitung Fortbildung Pflege beim Caritasverband der Diözese Augsburg

Seite 67

**Geng, Veronika**

Exam. Krankenschwester, BA Nursing Science, Hygienefachkraft, Qualitätsberaterin, langjährige Erfahrung im Bereich der Querschnittspflege, Projekt-Managerin in der Manfred-Sauer-Stiftung, Lobbach

Seite 35

**Glapka-Spyra, Magdalena**

Physiotherapeutin, Schwerpunkte Neurologie und Geriatrie, Lehrerin an der Physiotherapieschule am Universitätsklinikum Heidelberg, Physiotherapeutin im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 22, 32, 54, 58, 74

**Gohl, Christian**

Krankenpfleger, Trainer für Kinaesthetics in der Pflege – Grund- und Aufbaukurse, Weiterbildungen Kinaesthetics: Peer Tutoring, Pflegendes Angehörige, Kreatives Lernen, Schwerpunkt u.a. Geriatrie, St. Leon-Rot

Seite 44, 45

Dozentinnen und Dozenten



Göhler, Gudrun

Heilpraktikerin, Biologin, Yoga-
lehrerin, Aus- und Weiterbildungen
in Qi Gong Yangsheng, TCM, Jin Shin
Doã, Shiatsu, Autogenes Training,
Lehrerin für MediAkupress®, Melle
Seite 26



Gutekunst, Petra

Palliative-Care-Trainerin (DGP),
Systemische Coach (DGfC), Trauer-
begleiterin (BVT), Pain Nurse (DGSS),
Ambulanter Hospiz- und Palliativ-
beratungsdienst Speyer
Seite 17, 74



Hartmann-Eisele, Simone

Altenpflegerin, Dipl.-Pflegepädagogin
(FH), Systemische Beraterin (M.A.),
Lehrbeauftragte HS Ludwigshafen,
Mitglied Expertengruppe DNQP
(Kontinenzförderung), Kontinenzbera-
terin am AGAPLESION BETHANIEN
KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 35, 36, 62, 73, 74



Heber, Jens

Physiotherapeut, BSc Physio, N.A.P.[®]
Instruktor, Tätigkeiten in neurolo-
gischen Rehabilitationskliniken,
freier Praxismitarbeiter mit dem
Schwerpunkt neuro-orthopädische
Krankheitsbilder, München
Seite 53



Heilmann-Wagner, Elke

Krankenschwester, Lehrerin für Pflege-
berufe, Freiberufliche Dozentin im
Gesundheitswesen für Basale Stimu-
lation[®] in der Pflege, komplementäre
Pflegethemen und Gesundheits-
fürsorge: Wickel und Auflagen, Heil-
pflanzen, Aromapflege, Bobenheim
Seite 25



Hübner, Monika

klinische Logopädin in geriatrischer
Akut- und Rehaklinik,
M.Sc./Demenzstudien, FEES-Zertifikat
der DGN/DGS, Weiterbildung zur
Systemischen Beraterin (SG),
AGAPLESION BETHANIEN
KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 48, 74



Jamour, Dr. Michael

Facharzt für Innere Medizin, mit
Spezialisierung „Klinische Geriatrie“
und „Physikalische Therapie“,
Chefarzt der Geriatrie am ALB-
DONAU-KLINIKUM EHINGEN
Seite 19



Jansen, Dr. Carl-Philipp

Sportwissenschaftler (M. A.), Schwer-
punkt Geriatrie, wiss. Mitarbeiter
am Netzwerk Altersforschung,
UNIVERSITÄT HEIDELBERG
Seite 55



Kiefer, Bernd

Dipl. Sozialarbeiter, Geronto-
Sozialtherapeut, Qualitätsmanager
(zertifiziert), Fachbuchautor,
Dozent/Lehrbeauftragter im Gesun-
dheitswesen, Essen
Seite 31



Kloos, Anne

Exam. Krankenschwester, Praxis-
begleiterin Basale Stimulation[®],
Autorisierte Trainerin für Integrative
Validation[®], Marienhospital Steinfurt
und Ermgard von Solms Haus,
Emsdetten
Seite 25, 43

**Krage, Sebastian**

Gesundheits- und Krankenpfleger, Wundexperte (ICW), Praxisanleiter, Wundbeauftragter AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 73, 74

**Kreutz, Mechthild**

Examierte Krankenschwester, Palliativ Care Pflegefachkraft, Aromaexpertin für Aromapflege, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 23, 24, 57

**Kuno, Elke**

Lehrerin für Pflegeberufe, Stomatherapeutin, Mitglied der Expert/innengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), Heidelberg

Seite 36, 62

**Langolf, Tanja**

Altenpflegerin, Fachweiterbildung Geriatrische Rehabilitation, Pflegefachbereich Kontinenzberatung im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 36

**Micol, Dr. William**

Chefarzt geriatrische Rehabilitation, Arzt für Geriatrie, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 19, 73

**Müller, Dr. Elke**

Pflegewissenschaftlerin, Lehrerin für Krankenpflege, Mitglied der Expert/innengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), Wissenschaftl. Mitarbeiterin in Projekten, Lehraufträge an Hochschulen, Heidelberg

Seite 35, 36, 59, 72

**Müller, Margit**

Pflegedirektorin, Dipl. Pflegetutorin (FH), Krankenschwester, zert. Qualitätsmanagerin, Mitglied der Expert/innengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 35, 36

**Nusser-Müller-Busch, Ricki**

Logopädin, Kinder-Bobath-Therapeutin, F.O.T.T.® Instruktoren, langjährige Klinik- und Seminarartigkeit, Mit-Initiatorin der Berliner Schlucksprechstunde und Forschungstätigkeit am UKB, selbständig, Berlin

Seite 53

**Opitz, Dr. Hedda**

Fachärztin für Innere Medizin sowie für Psychiatrie und Psychotherapie, Schwerpunkt Gerontopsychiatrie, Demenz, Harninkontinenz, Oberärztin, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 35, 36, 42, 62

**Penner, Dr. Heike**

Logopädin, M.Sc. Neuropsycholinguistik, tätig an der University of Newcastle (U.K.) sowie im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 48

Dozentinnen und Dozenten



Pfeiffer, Heike

Physiotherapeutin, Fortbildungen in Bobath, Brügger, Rückenschullehrer, Manuelle Lymphdrainage, Normale Bewegung, Gehen Verstehen, Kinesio-taping, u.a. Physiotherapeutin im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 74



Pulster, Adelheid

Physiotherapeutin, Manualtherapeu-tin. Schwerpunkte im orthopädischen u. neurologischen Bereich, Becken-bodentherapie. Physiotherapeutin im Ambulanten Therapiezentrum des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 35



Royster, Dr. Richard M.

Arzt, Psychotherapeut, Zusatzbezeich-nungen in Naturheilkunde und Akupunktur, Lehrer für Tai Chi und Qi Gong, von Dr. John Upledger zertifizierter Cranio Sacral Therapeut, Richard Royster Institut, Florida (USA)

Seite 29, 71



Rudert, Dr. Bettina

Einrichtungsleitung, Adolphi-Stiftung Senioreneinrichtungen gGmbH, Dipl. Sozialarbeiterin, Geronto-Sozialtherapeutin, TQM-Managerin® (zertifiziert), Fachautorin, Dozentin/ Lehrbeauftragte im Gesundheits-wesen, Essen

Seite 31



Sachweh, Dr. Svenja

Sprachwissenschaftlerin, Dozentin für Pflegekommunikation, Moder-atorin beim Wegweiser Demenz des Bundesministerium für Familie, Oskar-Kuhn-Preis 2002, Bochum

Seite 56, 70



Schlechtriemen-Koß, Agnes

Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Supervisorin/Coaching (GwG, DFG), Beraterin und Trainerin, selbständig, Mainz

Seite 46, 49



Schultze-Jena, Andrea

Logopädin und Dipl.-Pathologinistin, langjährige Erfahrung mit geriatrischen Patienten in ambulanter Praxis, Akutklinik, neurologischer und geriatrischer Rehabilitation sowie in der Lehre, Freiburg

Seite 47, 68



Specht-Leible, Dr. Norbert

Arzt für Altersmedizin, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HD, Projektleitung GeNiAl (Kooperation AOK BaWü), Projekt „Zukunfts-konzept Geriatrie“, akentannos – Personal- und Konzeptentwicklung für die Geriatrie, Heidelberg

Seite 10, 28, 32, 33, 40, 42, 60, 74



Trumpfheller, Anna-Denise

Altenpflegerin, Pain Nurse, Studienassistentin (Research Nurse), Projekt-Assistentin „Geriatrisches Netzwerk im Altenpflegeheim“ (GeNiAl) der AOK, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 22, 55, 64, 74



Tschainer, Sabine

Dipl.-Theologin, Dipl.-Psycho-gerontologin, Mitglied des fach-lichen Beirats der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, Kuratorin des KDA (Kuratorium Deutsche Altershilfe), selbständig, München

Seite 18

**von Graeve, Melanie**

Event-Management-Ökonomin (VWA), Inhaberin der Agentur DKTS Der Konferenz- und TagungsService in Frankfurt/M. ist seit 15 Jahren als Referentin, Projekt-Coach, Dozentin und Fachbuch-Autorin tätig.

Seite 61

**Weber, Christine**

Trainerin, systemische Beraterin und Therapeutin. Erfahrung als globale Personalentwicklerin in Konzernen, Schwerpunkte: Achtsamkeit in Führung und Vertrieb, Resilienz, Gesund Führen. Zusatzqualifikationen: Embodimentarbeit, MBSR-Lehrerin

Seite 39

**Wernecke, Dr. Jürgen**

Facharzt für Innere Medizin, Diabetologe DDG, Zusatzbezeichnung klinische Geriatrie; Schwerpunkte: Diabetologie, chronische Wunden, Bewegung und Ernährung, Chefarzt Diabetologie/Geriatrie, AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM HAMBURG

Seite 19

**Werner, Christian**

Sportwissenschaftler (M. A.), Schwerpunkte: Körperliches Training bei Demenz, Geriatrie Rehabilitation/Assessment, Evaluation von intelligenten Assistenzsystemen. Wiss. Mitarbeiter, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 55

**Wolf, Beate**

Examierte Krankenschwester, Aromaexpertin für Aromapflege, Qualifikation naturheilkundliche Pflege, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 23, 24, 57

**Zieschang, Dr. Tania**

Fachärztin für Innere Medizin, Geriatrie und Palliativmedizin, Schwerpunkte u.a. Kontinenzberatung und Demenz, Oberärztin, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 36, 57, 74

**Zuber, Hannelore**

Ergotherapeutin, Schwerpunkt Geriatrie und Seniorengerechte Wohnraumanpassung, Abteilungsleiterin Ergotherapie, AGAPLESION Bethanien Krankenhaus Heidelberg

Seite 55

Terminübersicht

* Seminar hat mehrere Module

Beginn

JANUAR	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
23.01.2018*	8	HD	18-4151-01	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang Kurs 1	74
FEBRUAR	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
02.02.2018	3	HD	18-4202-01	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	52
05.02.2018	1	HD	18-4153-01	Geriatrische Versorgungsstrukturen	40
06.02.2018	2	HD	18-4651-01	Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln	32
08.02.2018	2	HD	18-1111-01	Mobilität und Sturz im Alter	55
20.02.2018*	8	HD	18-4151-02	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang Kurs 2	74
26.02.2018*	20	HD	18-0025-01	Palliative Care	16
26.02.2018	3	HD	18-1171-01	SimA® – Selbständig im Alter – Basismodul	66
MÄRZ	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
02.03.2018	1	HD	18-3110-01	Kommunikatives Üben in der neurologischen Sprachtherapie	47
09.03.2018	3	HD	18-4204-01	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 3	52
12.03.2018*	4	HD	18-3701-01	Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs	44
14.03.2018*	9	HD	18-3555-01	Demenzbeauftragte/r im Krankenhaus	18
15.03.2018	3	HD	18-0003-01	Crashkurs Facharzt Geriatrie	19
19.03.2018*	22+	HD	18-1010-01	Pflegeexpertin/Pflegeexperte für Kontinenzförderung	14
19.03.2018	2	HD	18-4222-01	Ätherische Öle bei Angst und Schmerz – Aufbaukurs	24
19.03.2018	5	HD	18-1011-01	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	36
APRIL	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
11.04.2018	2	HD	18-3340-01	Begleitende Hände – Grundkurs	26
13.04.2018	1	HD	18-4501-01	Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte	54
16.04.2018	2	HD	18-3270-01	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	22
16.04.2018	1	HD	18-1121-01	Verbale Kommunikation m. demenzkranken Menschen – Basiskurs	70
17.04.2018	1	HD	18-1131-01	Nonverbale Kommunikation m. demenzkranken Menschen – Basiskurs	56
18.04.2018	2	HD	18-4051-01	Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar	57
19.04.2018	2	HD	18-4251-01	Patiententransfer – einfach, sicher, rückschonend	58
23.04.2018	1	HD	18-4002-01	Schmerzwahrnehmung/Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	64
24.04.2018	1	HD	18-1102-01	Kultursensibler Umgang mit Patienten	50
24.04.2018	1	HD	18-4331-01	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	60
25.04.2018	3	HD	18-1075-01	Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	41

Beginn

25.04.2018	3	HD	18-1041-01	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege	46
25.04.2018	2	HD	18-1181-01	SimA® – Selbständig im Alter – Kompetenzmodul	67
MAI	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
03.05.2018	5	HD	18-4156-01	Viszerale Therapie – Behandlung der Bauchorgane	71
14.05.2018	1	HD	18-4153-02	Geriatrische Versorgungsstrukturen	40
15.05.2018	2	HD	18-4651-02	Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln	32
16.05.2018	2+	HD	18-5064-01	Gelassenheit als Leistungsstärke	38
17.05.2018	2	HD	18-1111-02	Mobilität und Sturz im Alter	55
JUNI	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
04.06.2018	4	HD	18-1015-01	Expertenwissen Blase	34
08.06.2018	2	HD	18-3314-01	Pflegeforschung und Pflegepraxis	59
08.06.2018	1	HD	18-3307-01	Wissenschaftliches Arbeiten	72
11.06.2018	3	HD	18-4231-01	Basale Stimulation® – Basiskurs	25
14.06.2018	2	HD	18-4241-01	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	43
15.06.2018	3	HD	18-4202-02	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	52
19.06.2018*	8	HD	18-4151-03	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang Kurs 3	74
20.06.2018	2	HD	18-5041-01	Projektmanagement im Gesundheitswesen	61
JULI	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
02.07.2018	2	HD	18-3116-01	Fortbildungen lebendig gestalten	37
02.07.2018	2	HD	18-3270-02	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	22
04.07.2018	2	HD	18-4051-02	Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar	57
16.07.2018	3	HD	18-5063-01	Deeskalationsmanagement	30
AUGUST	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
30.08.2018	4	HD	18-2032-01	Cranio Sacral Therapie – Kurs 1	29
SEPTEMBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
17.09.2018	1	HD	18-4002-02	Schmerzwahrnehmung/Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	64
18.09.2018	2	HD	18-5083-01	Konflikte als Chance nutzen	49
18.09.2018	1	HD	18-4331-02	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	60
19.09.2018	3	HD	18-1075-02	Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	41
21.09.2018	3	HD	18-4203-01	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 2	52
24.09.2018	4	HD	18-1016-01	Expertenwissen Darm	34

Terminübersicht

* Seminar hat mehrere Module

Beginn

OKTOBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
08.10.2018	2	HD	18-4154-01	Wundmanagement	73
10.10.2018	1	HD	18-3304-01	Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen im Alter	28
11.10.2018	2	HD	18-5010-01	Ethische und psychologische Aspekte in der geriatrischen Pflege	33
11.10.2018*	4	HD	18-9261-01	Kinaesthetics in der Pflege – Aufbaukurs	45
11.10.2018	1	HD	18-4502-01	Sicher essen, trinken, schlucken - Knowhow für Betreuungskräfte	65
12.10.2018	1	HD	18-3102-01	Komplexe Fragestellungen in der Dysphagie-Behandlung	48
15.10.2018	1	HD	18-1122-01	Verbale Kommunikation m. demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	70
16.10.2018	1	HD	18-1132-01	Nonverbale Kommunikation m. demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	56
18.10.2018	3	HD	18-2161-01	Sprach- und Schluckstörungen bei Demenz	68
18.10.2018	1	HD	18-3341-01	Begleitende Hände – Themenkurs: Regulierung häufiger Symptome	26
19.10.2018	1	HD	18-3342-01	Begleitende Hände – Themenkurs: Angst, Unruhe, Demenz	26
22.10.2018	5	HD	18-1011-02	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	36
22.10.2018	1	HD	18-4153-03	Geriatrische Versorgungsstrukturen	40
23.10.2018	2	HD	18-4651-03	Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln	32
25.10.2018	2	HD	18-1111-03	Mobilität und Sturz im Alter	55
NOVEMBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
08.11.2018	2	HD	18-3324-01	respectare®	63
12.11.2018	2	HD	18-5071-01	Besprechungen leiten und moderieren	27
12.11.2018	2	HD	18-3270-03	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	22
14.11.2018	2	HD	18-4051-03	Palliativpflege und Sterbegleitung – Basisseminar	57
16.11.2018	1	HD	18-1437-01	Logopädisch-palliative Begleitung am Lebensende	51
19.11.2018	1	HD	18-4012-01	Der therapeutische Tischbesuch (TTB)	31
26.11.2018	2	HD	18-4221-01	Ätherische Öle – Grundkurs	23
DEZEMBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
03.12.2018	2	HD	18-1141-01	Refresher: Kontinenzförderung – Vertiefungswissen	62
06.12.2018	2	HD	18-4082-01	Trachealkanülenmanagement – Praxisseminar	69
10.12.2018	3	HD	18-4231-02	Basale Stimulation® – Basiskurs	25
13.12.2018	3	HH	18-0003-02	Crashkurs Facharzt Geriatrie Hamburg	19
13.12.2018	2	HD	18-4241-03	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	43

HD – Heidelberg / HH – Hamburg





Stand: August 2017

Die nachfolgenden Teilnahmebedingungen gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG und den Teilnehmern/innen in der zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses jeweils gültigen Fassung.

Anmeldung

Die Anmeldung zu Veranstaltungen der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG erfolgt online über die Website oder schriftlich per Post, Fax oder E-Mail. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Teilnehmer/innen erhalten zeitnah eine Anmeldebestätigung oder das Angebot auf einen Wartelistenplatz, sollte der Kurs bereits belegt sein. Mit der Anmeldung erkennt der/die Teilnehmer/in die Teilnahmebedingungen der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG an. Nebenabreden, Änderungen oder Ergänzungen sind nur gültig, wenn sie schriftlich von der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG bestätigt wurden.

Der Vertragsschluss erfolgt ausschließlich in deutscher Sprache.

Der Vertragstext wird nach Vertragsschluss nicht von der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG gespeichert und ist daher nicht mehr zugänglich.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr wird fällig 14 Tage nach Rechnungserhalt. Die Rechnung wird – zusammen mit weiteren Informationen zur Veranstaltung – in der Regel etwa vier Wochen vor Seminar-/Kursbeginn zugesandt. Eine Barzahlung ist nicht möglich. Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr auf ein auf der Rechnung angegebenes Konto. Kosten für Lernmittel und Lehrbücher sind in der Teilnahmegebühr nicht enthalten.

Rücktritt

Stornierungen von Anmeldungen können nur schriftlich akzeptiert werden. Der Anmeldeschluss ist in der Regel einen Monat vor Kursbeginn. Folgende Verwaltungs- bzw. Rücktrittsgebühren fallen an:

- bis zu zwei Wochen vor Anmeldeschluss: 10% der Teilnahmegebühr, mindestens jedoch 30,00 Euro
- 14 Tage vor Anmeldeschluss: 30% der Teilnahmegebühr, mindestens jedoch 50,00 Euro

- Absage nach Anmeldeschluss: 75% der Teilnahmegebühr
- Nichtteilnahme ohne Absage: 100% der Teilnahmegebühr

Maßgebend ist der Eingang der Rücktrittserklärung bei der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG.

Teilnahmebedingungen

Kosten für Veranstaltungen, die wegen Erkrankung oder anderer unvorhersehbarer Ereignisse von Teilnehmenden nicht oder nicht vollständig besucht werden können, werden nicht rückvergütet. Die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG ist bemüht, Ersatzteilnehmer/innen zu stellen, um Rücktrittskosten zu vermeiden. Nach vorheriger Rücksprache kann auch die von der Veranstaltung zurückgetretene Person selbst eine/n geeignete/n Ersatzteilnehmer/in stellen.

Absage von Veranstaltungen durch die Akademie

Die vertraglichen Leistungen richten sich nach der Beschreibung des Seminars. Abweichungen oder Änderungen nach Vertragsabschluss sind nur zulässig, wenn sie den Gesamtzuschnitt der Veranstaltung nicht beeinträchtigen. Die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG behält sich vor, aus wichtigem, nicht von ihr zu vertretendem Grund Ersatzreferent/innen einzusetzen, Veranstaltungen abzusetzen oder zeitlich zu verschieben.

Wird die erforderliche Mindestteilnehmerzahl einer Veranstaltung nicht erreicht oder fällt der/die Dozent/in kurzfristig aus, kann die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG vom Vertrag zurücktreten. In diesem Fall werden die Teilnehmer/innen unverzüglich informiert.

Wird das Seminar abgesagt, werden bereits bezahlte Gebühren zurückerstattet. Weitergehende Ansprüche an die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG sind ausgeschlossen. Dies gilt auch dann, wenn dem/der Teilnehmer/in bereits weitere Kosten, zum Beispiel durch Buchung einer Unterkunft, Anreise o. ä. entstanden sind.

Copyright

Sämtliche Veranstaltungsunterlagen dürfen nur mit Einverständnis der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG bzw. der Referenten/innen vervielfältigt werden.

Datenschutz

Personenbezogene Daten werden in der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG im automatisierten Verfahren gespeichert und verarbeitet. Eine Speicherung und Verarbeitung der Daten der Teilnehmer/innen erfolgt nur zum Zwecke der Veranstaltungsabwicklung sowie zur Übermittlung an die AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG gGmbH zum Zwecke der Rechnungsstellung und -abwicklung. Die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG



verpflichtet sich, personenbezogene Daten darüber hinaus nicht an Dritte weiterzuleiten. Eine weitergehende Datenverarbeitung findet nur statt soweit diese gesetzlich vorgeschrieben ist oder eine schriftliche Einwilligung des/der Teilnehmers/in vorliegt.

Haftung und Gewährleistung

Die Teilnehmer/innen halten sich in den Veranstaltungsräumen auf eigene Gefahr auf und handeln bei praktischen Übungen auf eigenes Risiko. Fügt ein/e Teilnehmer/in einem Dritten während der Übungen oder Demonstrationen Schaden zu, haftet er /sie selbst. Schadensersatzansprüche gegen die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG sind, gleich aus welchem Rechtsgrund, ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche des/der Teilnehmers/in aus der Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder aus der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten, sowie der Haftung für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, ihrer gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

Es bestehen die gesetzlichen Mängelgewährleistungsrechte.

Vertragspartner

Ihr Vertragspartner ist die AGAPLESION gAG, Ginnheimer Landstr. 94, 60487 Frankfurt am Main.

Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Teilnahmebedingungen unwirksam sein oder werden, so berührt dies nicht die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen der Teilnahmebedingungen insgesamt. In einem solchen Fall haben die Parteien die ungültigen Bestimmungen so umzudeuten und/oder den Vertrag so zu ergänzen, dass der mit der ungültigen Bestimmung beabsichtigte Zweck möglichst erreicht wird.

Wegbeschreibung und Hotелеmpfehlung Heidelberg

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG
Rohrbacher Straße 149, 69126 Heidelberg, Tel. (06221) 319-631



Anreise mit Öffentlichem Nahverkehr (ÖPNV)

Vom Vorplatz des Heidelberger Hauptbahnhofs fahren Sie mit der Straßenbahn Linie 24 Richtung Rohrbach/Leimen bis zur Haltestelle „Bethanien Krankenhaus“ (Fahrzeit: 7 Minuten, 10-Minuten-Takt).

Fahrplan unter www.RNV-ONLINE.de

Parkplätze: Entlang der Rohrbacher Straße und in den Nebenstraßen können Sie kostenlos parken. Der Parkplatz des Krankenhauses ist kostenpflichtig.

Zur Akademie gelangen Sie durch den Haupteingang des Krankenhauses.



Hotel Diana
HEIDELBERG

Das Hotel Diana befindet sich in unmittelbarer Nähe der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG – direkt auf der gegenüberliegenden Straßenseite.
www.garnihoteldiana.de

Die Rezeption befindet sich im Eingangsbereich des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG.

Weitere Hotелеmpfehlungen finden Sie auf unserer Homepage unter www.agaplesion-akademie.de. Bitte geben Sie bei Hotелbuchungen in Heidelberg das Stichwort „AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG“ an.



AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG

Anmeldung

Bitte vollständig und gut lesbar ausfüllen!

Fax +49 (0) 6221/319 - 16 35

www.agaplesion-akademie.de

Rohrbacher Straße 149

69126 Heidelberg

Tel. +49 (0) 6221/319-1631

Fax +49 (0) 6221/319-1635

info@agaplesion-akademie.de

PRIVAT

Titel/Vorname/Name

Geb.-Datum Telefon

Straße Bundesland

PLZ/Ort Beruf

E-Mail

DIENSTLICH

Einrichtung/Abteilung

Anschrift

E-Mail Telefon

Mitglied: DGG DGP DGHO DEGAM DBfK

Mitarbeiter/in

Mitgliedsnummer:

AGAPLESION

RECHNUNGSADRESSE privat dienstlich wie folgt:

Einrichtung

Anschrift

Kurstitel

Kurs-Nr. Beginn Kursort

Kurstitel

Kurs-Nr. Beginn

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Teilnahme an, die Teilnahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen:

Ort, Datum Unterschrift



AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG

Rohrbacher Str. 149, 69126 Heidelberg
Tel. +49 (0) 6221/319 -16 31, Fax -16 35
info@agaplesion-akademie.de

www.agaplesion-akademie.de

